



PROGRAMM

**Belgische Präsidentschaft des Rates
der Europäischen Union**

Erstes Halbjahr 2024



**SCHÜTZEN,
STÄRKEN,
VORAUSSCHAUEN**



Belgien übernimmt den rotierenden Vorsitz zum dreizehnten Mal zu einem Zeitpunkt, an dem die Europäische Union an einem Scheideweg steht und mit den Folgen der illegalen russischen Aggression in der Ukraine, der Pandemie, der Energiekrise, der Desinformation, extremen Klimaereignissen und einem erneuten Konflikt im Nahen Osten konfrontiert ist.

Der belgische EU-Vorsitz wird darauf hinarbeiten, die europäischen Bürger besser zu schützen, unsere Zusammenarbeit zu stärken und unsere gemeinsame Zukunft vorzubereiten. Er wird sich auf sechs Themenbereiche konzentrieren und besonderes Augenmerk auf die Aufrechterhaltung unserer unerschütterlichen Unterstützung für die Ukraine legen.

Da der derzeitige institutionelle Zyklus zu Ende geht, wird der Vorsitz einen nahtlosen Übergang zum nächsten Zyklus unterstützen. Er wird die Verabschiedung der Strategischen Agenda 2024-2029 unterstützen und Diskussionen über die Zukunft der Europäischen Union vorbereiten.

1 VERTEIDIGUNG VON RECHTSSTAATLICHKEIT, DEMOKRATIE UND EINHEIT

Die Europäische Union beruht auf der Achtung der Grundrechte, der Rechtsstaatlichkeit und der demokratischen Werte, die den Weg für den Zusammenhalt, den Schutz der individuellen Freiheiten, die Gleichheit und Nichtdiskriminierung sowie das Wohlergehen unserer Bürger ebnen. Die Verteidigung der Grundsätze der Demokratie, der Rechtsstaatlichkeit und der Grundrechte wird ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit des belgischen Vorsitzes sein.

Der Vorsitz wird die Befähigung und Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger stärken, mit besonderem Schwerpunkt auf der Beteiligung der Jugend, sowie der Arbeit am europäischen Bildungsraum, der Qualität der Bildung, dem lebenslangen Lernen, der Mobilität und dem Sport. Er wird demokratische Werte fördern, indem er die Medienfreiheit und den Pluralismus stärkt, die digitale Transformation des Kultur- und Kreativsektors anregt und die Verbindungen zwischen Kultur, Kulturerbe und europäischer Identität erforscht. In dieser Hinsicht wird uns die Zusammenarbeit auf verschiedenen Regierungsebenen in die Lage versetzen, unter Beachtung der Grundsätze der Subsidiarität und der Verhältnismäßigkeit wirksam auf ein breites Spektrum von Bedürfnissen und Herausforderungen zu reagieren.

Die Erweiterung unserer Union muss uns alle stärker machen. Der Vorsitz ist daher entschlossen, die Beitrittskandidaten bei ihren Bemühungen um einen Beitritt zu unserer Union zu unterstützen.

Gleichzeitig wird es von entscheidender Bedeutung sein, die Richtlinien, Ressourcen und Entscheidungsstrukturen der Union im Hinblick auf künftige Beitritte vorzubereiten.

2 STÄRKUNG UNSERER WETTBEWERBSFÄHIGKEIT

Angesichts der sich verändernden geopolitischen Gegebenheiten und der raschen Entwicklung neuer Technologien wie der künstlichen Intelligenz muss die EU ihrer langfristigen Wettbewerbsfähigkeit und ihrer Industriepolitik Priorität einräumen. Die EU muss gleiche Wettbewerbsbedingungen für Unternehmen, insbesondere für KMU, gewährleisten, damit sie sowohl innerhalb Europas als auch auf der Weltbühne fair konkurrieren können. Kohärenter vorhersehbare und vereinfachte rechtliche Rahmenbedingungen sind von zentraler Bedeutung. Die EU muss eine Vorreiterrolle bei der Schaffung eines nachhaltigen, innovativen und widerstandsfähigen digitalen Ökosystems übernehmen, das die Bürger stärkt und den Unternehmen zugutekommt.

Der belgische Vorsitz wird sich für die Stärkung des EU-Binnenmarktes und der industriellen Zukunft einsetzen und die Arbeiten zur Vollendung der Kapitalmarktunion und der Energieunion fortsetzen. Besonderes Augenmerk wird auf die Verbesserung unserer wirtschaftlichen Sicherheit, die Verringerung schädlicher Abhängigkeiten und die Förderung unserer technologischen Führungsrolle in kritischen Sektoren gelegt werden.

Der Vorsitz will die Rolle von Forschung, Entwicklung und Innovation stärken, um eine Vorreiterrolle bei der Entwicklung und Vermarktung maßgeschneiderter Lösungen zu übernehmen, die die Widerstandsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit der wichtigsten EU-Wertschöpfungsketten stärken. Er wird auf einen zukunftsfähigen Arbeitsmarkt hinarbeiten, der die Beschäftigungsquoten erhöht und das Wachstum stimuliert. Er wird die Bedeutung von öffentlichen und privaten Investitionen unterstreichen. Er wird auch die Bedeutung der Kohäsionspolitik als wesentliches langfristiges Investitionsinstrument, als Katalysator für Transformation und Konvergenz und als Zement für die Europäische Union unterstreichen. Besonderes Augenmerk wird er auf die Autonomie unserer Lebensmittelproduktion legen. Die Präsidentschaft wird sich auf die Kohärenz zwischen der Innen- und Außenpolitik der EU konzentrieren.

3 ES WIRD EIN GRÜNER UND GERECHTER ÜBERGANG ANGESTREBT

Die ehrgeizige Übergangsaenda der EU wird von der dringenden Notwendigkeit angetrieben, die dreifache Krise des Klimawandels, des Verlusts der Biodiversität und der Umweltver-

schmutzung zu bewältigen. Der belgische EU-Vorsitz unterstreicht die Bedeutung eines entschlossenen und ganzheitlichen Handelns, das niemanden zurücklässt.

In Anknüpfung an den Green Deal wird der Vorsitz die Energie- und Klimawende in den Mittelpunkt seiner Prioritäten stellen. Um die Anfälligkeit für den Klimawandel zu verringern, wird sich der Vorsitz bemühen, die Kreislaufwirtschaft sowie die Anpassungs- und Bereitschaftskapazitäten der Union zu verbessern. Außerdem wird er eine nachhaltige Wasserbewirtschaftung fördern.

Geopolitische und extreme Klimaereignisse haben die Notwendigkeit einer beschleunigten und umfassenden Energiewende deutlich gemacht. Dieser Übergang sollte den Bürgern und Unternehmen erschwingliche Energie liefern, eine starke und zuverlässige Versorgungssicherheit gewährleisten und zum Ziel der Klimaneutralität beitragen. Die EU muss ihr Energieeffizienzpotenzial in der gesamten Wirtschaft voll ausschöpfen und die Entwicklung von erneuerbaren und kohlenstoffarmen Energiequellen und -trägern zügig vorantreiben. Höhere Investitionen in ein flexibles, integriertes europäisches Energienetz sind dafür unerlässlich.

4

VERSTÄRKUNG UNSERER SOZIAL- UND GESUNDHEITSAGENDA

Aufbauend auf der Europäischen Säule sozialer Rechte will der belgische EU-Vorsitz die EU mit einer ehrgeizigen Sozialagenda ausstatten, um eine europäische Gesellschaft zu fördern, die integrativer, geschlechtergerechter und fairer für alle ist.

Der Vorsitz wird sich bemühen, den sozialen Dialog auf allen Ebenen zu stärken sowie die faire Mobilität der Arbeitskräfte, die psychische Gesundheit am Arbeitsplatz sowie den Zugang zu einem nachhaltigen Sozialschutz zu fördern. Er zielt darauf ab, die soziale Dimension des europäischen Semesters zu stärken - mit besonderem Augenmerk auf die erste Umsetzung des Rahmens für soziale Konvergenz und das Potenzial von Sozialinvestitionen - und einen Rahmen zu fördern, der die Entwicklung der Sozialwirtschaft begünstigt. Der Vorsitz wird sich auch für vermehrte politische Maßnahmen einsetzen, um den Zugang zu angemessenem und erschwinglichem Wohnraum für alle zu gewährleisten.

Darüber hinaus wird der Vorsitz die Evaluierung der EU-Krisenvorsorge unterstützen, die Sicherheit der Arzneimittelversorgung stärken und eine Strategie zur Förderung der Arbeitskräfte im Gesundheits- und Pflegebereich in der EU entwickeln. Um den Zugang der Bürgerinnen und Bürger zu erschwinglichen Arzneimitteln zu verbessern, wird sich der Vorsitz für eine bessere Deckung des ungedeckten medizinischen Bedarfs einsetzen.

5 SCHUTZ VON MENSCHEN UND GRENZEN

Der EU-Vorsitz will alle noch ausstehenden Gesetzgebungsvorhaben im Zusammenhang mit dem neuen Europäischen Pakt zu Migration und Asylangehen. Der Pakt wird das Vertrauen zwischen den Mitgliedsstaaten im Geiste der Verantwortung und Solidarität stärken, Klarheit für die in der EU ankommenden Menschen schaffen und den Europäern eine humane und wirksame Steuerung der Migration im Einklang mit unseren Werten und dem Völkerrecht garantieren. Er wird auch eine gemeinsame und schnelle Reaktion auf Migrationskrisen ermöglichen und die legalen Wege in die EU verbessern.

Der Vorsitz wird sich dafür einsetzen, die externe Dimension von Migration und Asyl zu stärken, insbesondere durch eine enge Zusammenarbeit mit unseren afrikanischen Partnern, als Teil unserer umfassenderen Bemühungen, eine für beide Seiten vorteilhafte Partnerschaft zwischen unseren beiden Kontinenten unter uneingeschränkter Achtung des Völkerrechts weiterzuentwickeln.

Besondere Aufmerksamkeit wird der Vorsitz der Bekämpfung der organisierten Kriminalität, der Prävention und Bekämpfung von Terrorismus und gewalttätigem Extremismus sowie der Stärkung der Widerstandsfähigkeit der EU gegenüber Krisen und neuen und hybriden Herausforderungen widmen. Der Schutz unserer Bürger erfordert Diskussionen über die Zukunft der europäischen Sicherheit und Verteidigung, die zu einem stärker integrierten Ansatz der Union führen sollen. Der Schwerpunkt wird auf der Stärkung der europäischen verteidigungstechnologischen und -industriellen Basis liegen, unter anderem durch die Prüfung der Möglichkeit, eine europäische Strategie für die Verteidigungsindustrie zu entwickeln.

6 FÖRDERUNG EINES GLOBALEN EUROPAS

Das multilaterale System und die auf Regeln basierende internationale Ordnung werden durch geopolitische Konfrontationen, einschließlich der Rückkehr eines offenen Krieges auf dem europäischen Kontinent, zunehmend belastet. Um sich an diese Realität anzupassen, wird der Vorsitz die Bemühungen der EU zur Stärkung ihrer Widerstandsfähigkeit und Autonomie sowie zur Verteidigung ihrer Interessen und Werte energisch fortsetzen.

Mit diesem selbstbewussteren Ansatz wird der Vorsitz auch betonen, dass Offenheit, Dialog und Zusammenarbeit im Mittelpunkt der Interessenwahrnehmung der EU stehen. Um ihre außenpolitischen Ziele zu erreichen, muss die EU ihre Wirtschafts-, Sicherheits- und Verteidigungskapazitäten sowie ihre Kapazitäten in den Bereichen Entwicklung und humanitäre Hilfe voll mobilisieren. Dazu gehört eine ehrgeizige und ausgewogene Handelspolitik, die offen, nachhaltig und durchsetzungsfähig ist. Dies erfordert ein verstärktes regelbasiertes multilaterales Handelssystem. Im Einklang mit der Agenda 2030 wird

der Vorsitz die Stärkung der Gesundheitssysteme als Grundlage für die Erreichung einer universellen Gesundheitsversorgung fördern und gleichzeitig einen gleichberechtigten Zugang zu innovativen, widerstandsfähigen, nachhaltigen und qualitativ hochwertigen Gesundheitsdienstleistungen und -produkten für alle sicherstellen.

Inhalt

Allgemeine Angelegenheiten.....	09
Auswärtige Angelegenheiten	13
Wirtschaft und Finanzen	20
Justiz und Inneres.....	23
Gesundheit.....	27
Beschäftigung und sSozialpolitik	29
Binnenmarkt und Industrie.....	32
Forschung, Innovation und Raumfahrt.....	36
Transport.....	39
Digitales, Cyber und Telekommunikation.....	41
Energie	44
Landwirtschaft und Fischerei.....	47
Umwelt.....	50
Bildung, Jugend, Kultur und Sport.....	53

ALLGEMEINE ANGELEGENHEITEN

Der belgische Vorsitz setzt sich für den Schutz der Demokratie, die Stärkung der Rechtsstaatlichkeit und die Förderung freier und fairer europäischer Wahlen ein, um die Grundlagen unserer Union zu stärken. Diese Werte fördern das Vertrauen der Bürger in die EU und bilden den Grundstein für die tief verwurzelte rechtliche und wirtschaftliche Zusammenarbeit innerhalb der Europäischen Union.

Der Vorsitz wird die laufenden Arbeiten zur Erweiterung vorantreiben. Im Mai wird die EU den 20. Jahrestag ihrer größten Erweiterung feiern, ein Meilenstein für die Einheit und den Wohlstand des gesamten Kontinents.

Der belgische Vorsitz wird auch Überlegungen zur nächsten strategischen Agenda und zur Zukunft Europas anregen.

Der Rat für Allgemeine Angelegenheiten wird weiterhin seine Rolle als Gesamtkoordinator für politische, institutionelle und administrative Fragen wahrnehmen. Er wird sich mit einer Reihe von horizontalen Themen befassen, wie z. B. dem mehrjährigen Finanzrahmen, dem Krisenmanagement, hybriden Bedrohungen, der Demografie sowie der Transparenz und Ethik. Schließlich wird er seine Rolle bei der Vorbereitung der Tagung des Europäischen Rates in vollem Umfang wahrnehmen.

STÄRKUNG DER RECHTSSTAATLICHKEIT UND SCHUTZ DER GRUNDRECHTE

Der belgische Vorsitz unterstreicht die übertragende Bedeutung der Wahrung der in Artikel 2 des Vertrags über die Europäische Union festgelegten Grundwerte. Insbesondere die Rechtsstaatlichkeit bildet das Fundament demokratischer Gesellschaften und sorgt für Gerechtigkeit, Gleichheit, wirtschaftliche Stabilität und die Rechenschaftspflicht der Regierenden.

Der Vorsitz ist entschlossen, die bestehenden Mechanismen zu fördern und zu stärken. In diesem Sinne wird er die Bewertung des Rechtsstaatlichkeitsdialogs im Rat weiterverfolgen, die laufenden Verfahren nach Artikel 7 in Form von Anhörungen fortsetzen und die Entwicklungen im Zusammenhang mit der allgemeinen Regelung der Konditionalität zum Schutz des EU-Haushalts unter der Zuständigkeit des Rates Wirtschaft und Finanzen verfolgen.

Darüber hinaus wird die Rechtsstaatlichkeit im Zusammenhang mit der Erweiterung auch ein zentrales Thema des informellen Treffens der Minister für europäische Angelegenheiten sein. Der belgische Vorsitz wird auch dem bevorstehenden Bericht des Rechnungshofs über die wirksame Anwendung des Konditionalitätsmechanismus der EU Aufmerksamkeit schenken.

STÄRKUNG DER DEMOKRATIE

Die Wahlen zum Europäischen Parlament 2024 finden vom 6. bis 9. Juni während des belgischen Vorsitzes statt. Freie und faire Wahlen sowie der Zugang zu vertrauenswürdigen Informationen sind unerlässlich, damit unsere Bürgerinnen und Bürger über die zukünftige Europäische Union entscheiden können, in der sie leben wollen. Daher wird der Vorsitz weiterhin die verschiedenen Initiativen des Europäischen Aktionsplans für Demokratie (EDAP) umsetzen und die Arbeit am Paket „Verteidigung der Demokratie“ aufnehmen, um die demokratische Widerstandsfähigkeit der EU zu stärken.

Um die Integrität dieser Wahlen zu schützen und unsere demokratische Widerstandskraft gegen hybride Kampagnen zu stärken, wird

der belgische Vorsitz die im Rahmen des Strategiekompusses entwickelten Instrumente wie die Toolboxes Hybrid- and Foreign Information Manipulation Interference (FIMI) einsetzen. Um die Bereitschafts- und Reaktionskapazitäten der EU zu stärken, ist die Zusammenarbeit aller relevanten Akteure erforderlich.

TRANSPARENZ UND INTEGRITÄT

Der belgische Vorsitz wird die Arbeit zu Transparenz und Integrität in den EU-Institutionen und -Gremien fortsetzen. Er wird den Vorschlag für eine Vereinbarung zur Einrichtung eines interinstitutionellen Ethikgremiums weiterverfolgen.

BETEILIGUNG DER BÜRGER

Die Konferenz über die Zukunft Europas hat gezeigt, dass partizipative Prozesse einen Mehrwert für die gemeinsame Arbeit der Institutionen darstellen können. Der belgische Vorsitz wird seine eigenen Bürgerpanels veranstalten, um das Engagement der EU-Bürger und die demokratischen Grundsätze zu fördern. Weitere partizipatorische Initiativen werden sich in ganz Belgien entfalten und den demokratischen Diskurs und die Einbeziehung der Bevölkerung verstärken.

DEMOGRAFIE

Der Vorsitz wird die Diskussionen über die Demografie-Toolbox vorantreiben, um Herausforderungen wie die Überalterung der Bevölkerung und insbesondere deren Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit Europas zu bewältigen.

MEHRJÄHRIGER FINANZRAHMEN

Was die Halbzeitüberprüfung des Funktionierens des mehrjährigen Finanzrahmens (MFR) betrifft, wird der belgische Vorsitz die unter dem spanischen Vorsitz erzielten Ergebnisse genau verfolgen, um sicherzustellen, dass der EU-Haushalt und die damit verbundenen Instrumente weiterhin den Interessen unserer Union entsprechen.

BEZIEHUNGEN ZU WESTEUROPÄISCHEN NICHT-EU-LÄNDERN

Der Vorsitz wird sich für die korrekte und fristgerechte Umsetzung aller bestehenden Abkommen zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich einsetzen, mit dem Ziel, die Beziehungen zu vertiefen. Das Vereinigte Königreich bleibt ein unverzichtbarer Partner für die EU.

Der Vorsitz wird die laufenden Gespräche mit der Schweiz fortsetzen, um einen neuen Rahmen für die Beziehungen zwischen der EU und der Schweiz zu schaffen.

Der Vorsitz wird sich für einen rechtzeitigen Abschluss der Assoziierungsabkommen zwischen der EU und Andorra und San Marino einsetzen.

Der Vorsitz freut sich darauf, die Zusammenarbeit innerhalb des EBR weiter zu stärken und den 30. Jahrestag des Inkrafttretens des EBR-Abkommens zu feiern.

VERBESSERUNG DER KRISENVORSORGE UND -REAKTION

Der Vorsitz wird den Prozess der Evaluierung und Verbesserung der Rolle des Rates bei der EU-Krisenbewältigung fortsetzen und sich dabei von dem Fahrplan zur Stärkung der Krisenvorsorge und -reaktion im Rat leiten lassen. Der Vorsitz wird die Ergebnisse der laufenden Gespräche über die Einsetzung einer ständigen Arbeitsgruppe für Abwehrbereitschaft, Reaktionsfähigkeit und Widerstandsfähigkeit in künftigen Krisen berücksichtigen.

STRATEGISCHE AGENDA 2024-2029 UND DIE ZUKUNFT EUROPAS

Der belgische Vorsitz wird für einen reibungslosen Übergang zum nächsten institutionellen Zyklus sorgen. Er wird in enger Zusammenarbeit mit dem Präsidenten des Europäischen Rates an der Ausarbeitung der strategischen Agenda 2024-2029 mitwirken.

Mit einer zeitlichen Perspektive und einer politischen Reichweite, die über die Strategische Agenda hinausgeht, wird der Vorsitz die Mitgliedstaaten und Institutionen in weitere

Überlegungen zur Zukunft Europas einbeziehen und dabei auf den laufenden Diskussionen im Rat für Allgemeine Angelegenheiten und im Europäischen Rat aufbauen. Diese Überlegungen sollen sicherstellen, dass die EU ihre Handlungsfähigkeit innerhalb und außerhalb der Union auch langfristig stärkt. Die EU wird ihre Politik, ihre institutionellen Mechanismen und ihre Haushaltsverfahren überprüfen und gegebenenfalls reformieren müssen, um sicherzustellen, dass sie in der Lage ist, ihren Bürgern zu dienen und sie zu schützen.

ERWEITERUNG

Am 1. Mai 2024 jährt sich die größte Einzelerweiterung der EU zum 20. Mal. Dieser Meilenstein unterstreicht den bemerkenswerten Fortschritt der Integration und zeigt den erfolgreichen Weg der EU, die Nationen für eine gemeinschaftlichere und wohlhabendere Zukunft zusammenzubringen.

Der belgische Vorsitz wird die laufenden Prozesse mit allen betroffenen Ländern im Einklang mit der bestehenden Methodik, dem leistungsbezogenen Ansatz und den Fortschritten der einzelnen Kandidaten bei der Erfüllung der Beitrittskriterien überwachen. Er wird ihre EU-Integration fördern, indem sie die notwendigen und transformativen Reformen in Schlüsselbereichen, insbesondere in den Bereichen Rechtsstaatlichkeit, demokratische Institutionen, Medienfreiheit und Grundrechte, unterstützt.

Parallel dazu wird der Vorsitz einen besonderen Schwerpunkt auf die Fähigkeit der EU zur Integration neuer Mitglieder legen und die Überlegungen zu den internen Reformen vorantreiben, die für eine erfolgreiche künftige Erweiterung erforderlich sind.

WIRTSCHAFTLICHE, SOZIALE UND TERRITORIALE KOHÄSION

Die Kohäsionspolitik ist ein wesentliches langfristiges Investitionsinstrument zur Stärkung der wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Konvergenz in der EU und zur Verwirklichung wichtiger Ziele der EU wie Energie- und Industrieautonomie, Anpassung an den Klimawandel und digitaler Wandel. Die Kohäsionspo-

litik befasst sich mit den gesellschaftlichen Herausforderungen der EU auf der Ebene, die den Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen am nächsten ist. Der belgische Vorsitz wird die Rolle der Kohäsionspolitik als Motor für Transformation, Investitionen, Konvergenz und als Kitt für die Europäische Union hervorheben.

Während seiner Amtszeit wird der belgische Vorsitz politische Debatten über die Zukunft der Kohäsionspolitik nach 2027 führen. Der Vorsitz wird die Schlussfolgerungen des Rates zu diesem Thema auf der Grundlage des neunten Berichts über die Kohäsionspolitik, den die Kommission vorlegen wird, ausarbeiten. Darüber hinaus wird der Vorsitz Diskussionen über die Folgemaßnahmen zum geänderten Legislativvorschlag der Kommission über die Beseitigung von Hindernissen für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit organisieren.

Der Vorsitz wird sich auf die Bekämpfung der künstlichen Landnutzung, der Zersiedelung und der Bodenversiegelung konzentrieren. Darüber hinaus wird der Vorsitz einen Beitrag zur Halbzeitbewertung der Territorialen Agenda 2030 leisten, die den territorialen Zusammenhalt in Europa fördern soll.

Der belgische Vorsitz wird auch Überlegungen zur Zukunft der EU-Städtepolitik und zu den Herausforderungen, denen sich die Städte gegenübersehen, anstellen, und zwar im Einklang mit der Neuen Leipzig-Charta und der Städteagenda.

Schließlich hat die Energiekrise die prekäre Lage der sozial schwachen Haushalte noch deutlicher gemacht. In Anbetracht der Verpflichtung der EU und der Mitgliedstaaten, den Zugang zu angemessenem und erschwinglichem Wohnraum für alle im Einklang mit den Grundrechten zu gewährleisten, plant der Vorsitz, dieses Thema ganz oben auf die europäische Agenda zu setzen. Er wird sich für verstärkte politische Maßnahmen und Koordinierungsinitiativen einsetzen.

AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

In einer immer stärker vernetzten Welt steht die Menschheit vor globalen Herausforderungen, die globale Lösungen erfordern. Doch die Welt ist auch so unsicher wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Das multilaterale System und die auf Regeln basierende internationale Ordnung werden durch geopolitische Konfrontationen und transnationale Sicherheitsbedrohungen, einschließlich der Rückkehr eines offenen Krieges auf dem europäischen Kontinent, zunehmend belastet.

Um sich an diese Realität anzupassen, wird der belgische Vorsitz die Bemühungen der EU zur Stärkung ihrer Widerstandsfähigkeit und Autonomie sowie zur Verteidigung ihrer Interessen energisch fortsetzen. Mit diesem selbstbewussteren Ansatz wird der Vorsitz auch betonen, dass Offenheit, Dialog und Zusammenarbeit im Mittelpunkt der Interessenwahrnehmung der EU stehen. Der belgische Vorsitz wird sich dafür einsetzen, dass die EU eine wichtige Stimme für die multilaterale Zusammenarbeit bleibt und gleichzeitig Frieden und Sicherheit fördert, unsere globalen Gemeingüter schützt und Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit verteidigt.

Ein Hauptaugenmerk des Vorsitzes wird auf der unermüdlichen politischen, wirtschaftlichen, militärischen, humanitären und rechtlichen Unterstützung der Ukraine liegen.

Um ihre außenpolitischen Ziele zu erreichen, muss die EU ihre Wirtschafts-, Sicherheits- und Verteidigungskapazitäten sowie ihre Kapazitäten in den Bereichen Entwicklung und humanitäre Hilfe voll mobilisieren. Dazu gehören

eine ehrgeizige und ausgewogene Handelspolitik und die Stärkung des regelbasierten multilateralen Handelssystems.

Im Bereich der Entwicklung wird der Vorsitz die nachhaltige Entwicklung von Gemeinden und ihrer Infrastruktur weiter unterstützen und sich für Gesundheit als Grundrecht einsetzen. Zu diesem Zweck wird sie darauf hinarbeiten, die Gesundheitssysteme zu stärken, gerechte und qualitativ hochwertige Gesundheitsdienste und -produkte für alle zu gewährleisten und die globale Gesundheitsstrategie der EU voranzubringen.

Im Bereich der Sicherheit und Verteidigung wird der Vorsitz die Operationalisierung des Strategischen Kompasses fortsetzen und die Widerstandsfähigkeit der EU gegenüber neuen und hybriden Herausforderungen stärken. Er wird seine Bemühungen auf die Stärkung der technologischen und industriellen Basis konzentrieren, um die Versorgungssicherheit im Hinblick auf die militärischen Fähigkeiten zu gewährleisten.

Der belgische Vorsitz wird seine Rolle bei der Unterstützung des Präsidenten des Europäischen Rates, des Hohen Vertreters und des EAD in enger Abstimmung mit der Kommission in vollem Umfang wahrnehmen und einen „Team Europa“-Ansatz fördern.

Schließlich wird der Vorsitz eine breitere Diskussion über die Zukunft der EU-Außen-, Entwicklungs-, Handels-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik fördern, um die strategische Agenda für die Zeit nach 2024 mitzugestalten.

DIE UKRAINE VERTEIDIGEN

Der unprovokierte und ungerechtfertigte Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine ist die größte Bedrohung für den Frieden auf dem europäischen Kontinent seit Jahrzehnten. Der belgische Vorsitz wird sich für eine nachhaltige, aktive und geeinte EU-Politik gegen diese Aggression einsetzen und der Ukraine bei ihren Bemühungen um internationale Unterstützung für eine Konfliktlösung zur Seite stehen.

Dazu gehört es, Druck auf Russland, Weißrussland und andere Verantwortliche auszuüben, indem Sanktionen verhängt werden und Rechenschaft gefordert wird, sowie die Ukraine nachhaltig politisch, wirtschaftlich, militärisch, humanitär und rechtlich zu unterstützen. Eine entscheidende Priorität wird die Arbeit an den Sicherheitsverpflichtungen der EU sein, um die Bemühungen des Hohen Vertreters zu unterstützen, sowie eine angemessene Koordinierung der Geber für den Wiederaufbau und die Modernisierung der Ukraine. Der EU kommt in dieser Hinsicht eine wichtige Rolle zu, denn sowohl die internationale Koordinierung als auch die Sicherheit bleiben Schlüsselfaktoren für den Wiederaufbau und die wirtschaftliche Erholung der Ukraine.

Der Vorsitz wird die einschlägigen internationalen Justizmechanismen bei der Durchsetzung des Völkerrechts, der Bekämpfung der Straflosigkeit und dem Schutz der Rechte von Kindern weiter unterstützen. Darüber hinaus sind nachhaltige EU-Initiativen erforderlich, um die weltweiten Folgen des Krieges, einschließlich der Ernährungsunsicherheit, zu bewältigen und eine dauerhafte globale Unterstützung für die diesbezüglichen Bemühungen der EU zu gewährleisten. Zu diesem Zweck wird der Vorsitz dazu beitragen, dass die Union auf der internationalen Bühne, einschließlich der Vereinten Nationen, weiterhin mit einer klaren Stimme spricht und die Ukraine nachdrücklich unterstützt.

Darüber hinaus wird der Vorsitz die Arbeiten des Rates zu den eingefrorenen Vermögenswerten und den Bemühungen sowie zur Aktualisierung der einschlägigen Sanktionsregelungen fortsetzen, um eine kohärente Umsetzung zu gewährleisten, einer Umgehung entgegenzuwirken und erforder-

lichenfalls neue Maßnahmen zu konzipieren. Die übergreifende Priorität wird darin bestehen, die Zusammenarbeit zwischen allen Akteuren zu verbessern, die Wirksamkeit der Maßnahmen zu gewährleisten und rechtliche und humanitäre Belange zu berücksichtigen.

DIE NACHBARLÄNDER EUROPAS

Die unmittelbare Nachbarschaft Europas wird auch in Zukunft ein Schwerpunkt der EU-Außenpolitik sein. Der Vorsitz wird die EU-Nachbarn weiterhin bei der Bewältigung der Herausforderungen unterstützen, mit denen sie konfrontiert sind, wie z. B. die Auswirkungen der russischen Aggression, Energiesicherheit, irreguläre Migrationsströme, grenzüberschreitende organisierte Kriminalität und verschiedene wirtschaftliche Schwierigkeiten. Er wird sich dafür einsetzen, dass die neuen Beziehungen der EU zum Vereinigten Königreich sowie die Partnerschaften mit dem Europäischen Wirtschaftsraum, der Schweiz, den westlichen Balkanstaaten, der Ostpartnerschaft und der südlichen Nachbarschaft in vollem Umfang genutzt werden, wobei den spezifischen Situationen und Anliegen der einzelnen Regionen gebührend Rechnung getragen wird. Der Vorsitz wird auch die Europäische Politische Gemeinschaft als Forum für einen kontinentweiten hochrangigen Dialog zwischen den EU-Mitgliedern und ihren Nachbarn über europäische Sicherheit und Stabilität unterstützen.

TRANSATLANTISCHE BEZIEHUNGEN

Der Vorsitz wird eine enge Zusammenarbeit zwischen der EU und gleichgesinnten Partnern in der Außenpolitik fördern. Er wird sich für eine für beide Seiten vorteilhafte Partnerschaft mit den Vereinigten Staaten und Kanada in den Bereichen Verteidigung, Sicherheit und Energie sowie in Umwelt-, Wirtschafts- und Gesellschaftsfragen einsetzen, wobei der Schwerpunkt auf der Verteidigung der auf Regeln basierenden internationalen Ordnung, der Demokratie und der Menschenrechte liegt. Der Vorsitz wird auch die Zusammenarbeit im Rahmen der EU-NATO und des Handels- und Technologierates fördern.

AFRIKA

Afrika und Europa sind wichtige Partner, die eine gemeinsame Geschichte und Zukunft haben, wie der 6. EU-AU-Gipfel im Jahr 2022 gezeigt hat. Im Einklang mit den auf dem Gipfeltreffen eingegangenen Verpflichtungen wird sich der Vorsitz für eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Afrikanischen Union, regionalen Organisationen und einzelnen Ländern einsetzen. Er wird ein gemeinsames Konzept für die Bewältigung gemeinsamer Chancen und Herausforderungen fördern, darunter menschliche und wirtschaftliche Entwicklung, Klimawandel, Ernährungssicherheit, Gesundheit, Energie sowie hybride und Sicherheitsbedrohungen.

In diesem Zusammenhang wird der Vorsitz mit den EU-Institutionen zusammenarbeiten, um alle ihnen zur Verfügung stehenden Instrumente zu nutzen und auf bestehenden Strategien und Instrumenten aufzubauen, einschließlich der Global Gateway-Strategie und des Instruments für Nachbarschaft, Entwicklung und internationale Zusammenarbeit (NDICI). Im Bereich Frieden und Sicherheit wird der Vorsitz die Europäische Friedensfazilität (EPF) sowie die GSVP-Missionen und -Operationen nutzen und auf spezifischen regionalen EU-Strategien, einschließlich der Strategien für die Großen Seen, das Horn von Afrika und die Sahelzone, aufbauen, wobei sie sich darum bemühen wird, die EU-Maßnahmen bei Bedarf an das sich verändernde Umfeld anzupassen. Der belgische Vorsitz wird auch die Bemühungen zur Verbesserung der strategischen Kommunikation der EU unterstützen, um den Mehrwert der strategischen Partnerschaft der EU mit Afrika zu verdeutlichen und sich besser auf die Bedürfnisse und Ansichten unserer afrikanischen Partner einzustellen.

ASIEN, INDO-PAZIFIK, LATEINAMERIKA UND KARIBIK

In diesen wichtigen Regionen wird sich der belgische Vorsitz bemühen, neue Verbindungen zu knüpfen und bestehende Beziehungen zu wichtigen EU-Partnern zu stärken.

In Asien und im indopazifischen Raum wird der belgische Vorsitz auf der EU-Strategie

für die Zusammenarbeit im indopazifischen Raum und auf den Ergebnissen früherer EU-Ministerforen zum indopazifischen Raum aufbauen. Sie wird auch die Entwicklung der Konnektivität zwischen unseren beiden Regionen unterstützen. Das nächste Indo-Pazifik-Ministerforum der EU in Brüssel wird dazu Gelegenheit bieten.

In Bezug auf China wird sich der Vorsitz bemühen, eine kohärente und konsensfähige EU-Politik zu entwickeln, die sich an dem vielschichtigen Ansatz der EU orientiert. Dazu gehören ein dauerhaftes Engagement und die Zusammenarbeit bei der Bewältigung gemeinsamer Herausforderungen sowie die Verringerung der strategischen Abhängigkeiten Europas, die Verteidigung seiner wirtschaftlichen Interessen und die kontinuierliche Beachtung der Menschenrechtslage.

Der Vorsitz wird auch ein verstärktes Engagement mit Indien unterstützen, wie es im gemeinsamen Fahrplan bis 2025 festgelegt ist.

In Lateinamerika und der Karibik wird der Vorsitz daran arbeiten, das Tempo der Annäherung der EU an die Region beizubehalten, wie es in den Schlussfolgerungen des Rates zu den Beziehungen zwischen der EU und Lateinamerika und der Karibik festgelegt wurde. Besondere Aufmerksamkeit wird den Zielen gewidmet, die auf dem EU-CELAC-Gipfel 2023 in Brüssel festgelegt wurden und in der gemeinsamen Erklärung enthalten sind. Darüber hinaus wird der Vorsitz insbesondere die gemeinsamen Bemühungen zur Bekämpfung des Drogenhandels und der damit verbundenen Kriminalität unterstützen.

NAHER OSTEN UND GOLFSTAATEN

Um zu Frieden, Sicherheit und Stabilität im Nahen Osten und in der Golfregion beizutragen, wird der Vorsitz das Engagement der EU durch die weitere Sondierung und Entwicklung wichtiger regionaler und bilateraler Partnerschaften verstärken.

Die jüngste Gewaltexplosion in Israel und Palästina macht auf erschütternde Weise deutlich, wie dringend notwendig es ist, an der Lösung von Konflikten zu arbeiten, die sich lange Zeit friedlichen Lösungen entzogen haben. Unmittelbare Priorität haben die Einstel-

lung der Feindseligkeiten, die Deckung des unmittelbaren humanitären Bedarfs und die Bewältigung der unmittelbaren Folgen der Ereignisse in Gaza. Darüber hinaus wird der Vorsitz daran arbeiten, innerhalb der EU, in der Region und darüber hinaus einen Konsens zu schaffen, um Schritte zur Wiederbelebung eines politischen Prozesses zu unternehmen, mit dem letztendlichen Ziel, eine verhandelte Zwei-Staaten-Lösung zu fördern.

GLOBAL GATEWAY

Mit der Global-Gateway-Strategie will die EU ihre Partner in ihrer Entwicklung unterstützen und dabei ihre Grundwerte und hohen Standards aufrechterhalten sowie für beide Seiten vorteilhafte Beziehungen zwischen gleichberechtigten Partnern schaffen. Der belgische Vorsitz wird die Integration dieser Strategie in alle Aspekte der EU-Außenbeziehungen unterstützen, indem sie einen „Team-Europe“-Ansatz verfolgt und alle relevanten Akteure mobilisiert, von den Sektoren Gesundheit und Bildung bis hin zur Industrie und dem Privatsektor im Allgemeinen, einschließlich der KMU. Nach dem zweijährigen Bestehen von Global Gateway wird der Vorsitz eine Bestandsaufnahme des Rates über die Gestaltung und Umsetzung der Strategie durchführen. Der Vorsitz wird weiterhin dafür sorgen, dass die ökologische und soziale Nachhaltigkeit sowie die Ziele für nachhaltige Entwicklung im Mittelpunkt der Beratungen des Rates über diese Strategie stehen.

GLOBALE HERAUSFORDERUNGEN

Der belgische Vorsitz wird sich mit anderen globalen Herausforderungen befassen, wobei der Schwerpunkt auf dem Klimawandel liegt, und er wird eine aktive Rolle bei der Förderung der EU-Klimadiplomatie spielen. Er wird daran arbeiten, die Widerstandsfähigkeit der EU zu stärken und die Entwicklung der EU-Politik in Bezug auf Cyber-, hybride und digitale Fragen voranzutreiben. Der Vorsitz wird sich auch mit komplexen Themen befassen, die mehrere Ratsformationen betreffen, darunter Energiesicherheit, Migration, Gesundheit und Pandemievorsorge sowie alle Formen von Terrorismus, Radikalisierung und gewalttätigem

Extremismus. In diesem Zusammenhang wird sie die restriktiven Maßnahmen zur Bekämpfung des Terrorismus weiter ausbauen.

Bei allen außenpolitischen Bemühungen wird der Vorsitz die Fähigkeit der EU zur Gestaltung des Weltgeschehens und zur Bewältigung globaler Herausforderungen unterstützen, auch und gerade im Rahmen des multilateralen Systems und der Vereinten Nationen. Die von der EU verteidigten Grundwerte wie Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Menschenrechte, Gleichstellung der Geschlechter, Achtung der Vielfalt und Integration, Rechenschaftspflicht und Bekämpfung der Straflosigkeit werden weiterhin im Mittelpunkt dieses Ansatzes stehen. Der Vorsitz wird sich insbesondere für die weitere Umsetzung der Agenden „Frauen, Frieden und Sicherheit“ (FFS) und „Kinder und bewaffnete Konflikte“ (KUBK) einsetzen, auch durch die koordinierende Rolle des Vorsitzes zwischen den EU-Mitgliedstaaten in multilateralen Foren.

STÄRKUNG DER ENTSCHEIDUNGSFINDUNG

Um die Widerstandsfähigkeit der EU gegenüber internationalen Herausforderungen zu stärken, wird der Vorsitz die Diskussionen im Rat über das außenpolitische Instrumentarium der EU weiter vorantreiben. Diese Gespräche werden sich auf Entscheidungsmechanismen, die Zusammenarbeit in den Bereichen Sicherheit und Verteidigung, Krisenmanagement, Handelsinstrumente und Sanktionspolitik erstrecken. Der Vorsitz wird auch auf die Stärkung der Instrumente der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik (GSVP) der EU hinarbeiten und den Strategischen Kompass und den Zivilen GSVP-Pakt weiter umsetzen. Darüber hinaus wird der Vorsitz eine verstärkte praktische Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten bei der konsularischen Krisenbewältigung zum Nutzen der Bürger in Not fördern.

In Anbetracht der gezielten Schritte, die die EU zur Fortsetzung ihrer Erweiterung angenommen hat, steht er in der Verantwortung, seine Entscheidungsfindung zu überdenken und seine Fähigkeit, mit einer Stimme zu sprechen, zu verbessern. Der belgische Vor-

sitz ist bereit, eine offene Diskussion über die Abstimmung mit qualifizierter Mehrheit in der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik zu ermöglichen und dabei der Notwendigkeit Rechnung zu tragen, Vertrauen zu schaffen und gleichzeitig ein Gleichgewicht zwischen den Kerninteressen aller Mitgliedstaaten und dem Bedarf der EU an einer entschlossenen Handlungsfähigkeit herzustellen. In diesem Zusammenhang wird sich der Vorsitz für die weitere Umsetzung der Empfehlungen der Konferenz über die Zukunft Europas einsetzen.

PARTNER FÜR ENTWICKLUNG UND HUMANITÄRE MASSNAHMEN

Angesichts der zunehmenden globalen Instabilität und Ungleichheit ist der Beitrag der EU zur globalen menschlichen Entwicklung im Einklang mit der Agenda 2030 wichtiger denn je. Während seiner Amtszeit wird der belgische Vorsitz daran arbeiten, die Position der EU als verlässlicher Entwicklungsakteur zu konsolidieren und dabei stets ein hohes Maß an Engagement gegenüber unseren Partnern, insbesondere in Afrika, sowie gegenüber fragilen und am wenigsten entwickelten Ländern aufrechtzuerhalten. Auch die Unterstützung der EU für den Wiederaufbau und die Erholung der Ukraine wird weiterhin ganz oben auf der Tagesordnung stehen.

Der Vorsitz wird sich auf das Recht auf Gesundheit konzentrieren, einschließlich der Wahrung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte. Er wird die Arbeit des Rates lenken, um einen gleichberechtigten Zugang zu erschwinglichen, verfügbaren und zugänglichen Gesundheitsdiensten und -produkten für alle zu gewährleisten und dabei einen dreifachen A-Ansatz zu verfolgen. Aufbauend auf dem EU-AU-Gipfel von 2022 wird der Vorsitz der afrikanischen Gesundheitssouveränität Priorität einräumen. Besonderes Augenmerk wird auf die Verbesserung des Zugangs zur Gesundheitsversorgung durch die Stärkung der öffentlichen Gesundheitssysteme und der lokalen Produktionskapazitäten sowie auf die Gewährleistung einer wirksameren Reaktion auf künftige gesundheitliche Notfälle gerichtet.

Aufbauend auf der politischen Dynamik zur

Sicherstellung der Gesundheit für alle wird der Vorsitz die Bemühungen des Rates um eine globale Gesundheitsstrategie der EU fortsetzen und sich für einen breiten Konsens zwischen den Mitgliedstaaten einsetzen. Wie die Pandemie gezeigt hat, ist die internationale und multilaterale Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich unerlässlich. Strategische Partnerschaften auf gleicher Augenhöhe werden der Schlüssel zum Wandel sein. In diesem Zusammenhang wird der Vorsitz eine hochrangige Veranstaltung mit der Afrikanischen Union und den afrikanischen Partnern organisieren, um eine Bestandsaufnahme des Investitionspakets für die Gesundheit in Afrika vorzunehmen und Möglichkeiten zur Stärkung der EU-Afrika-Partnerschaft im Gesundheitsbereich zu prüfen.

Der Vorsitz wird auch daran arbeiten, die Zusammenarbeit der EU mit den multilateralen Entwicklungsbanken zu straffen und die Position der EU in Bezug auf deren Reform zu konsolidieren, um sie für ihre Zwecke fit zu machen und ihre Flexibilität in fragilen Kontexten zu gewährleisten.

Um die Wirksamkeit und Inklusivität der EU-Entwicklungszusammenarbeit zu bewerten und zu verbessern, wird der Vorsitz die Arbeit der Kommission zur Optimierung ihrer Instrumente unterstützen und eine Halbzeitbewertung und Überprüfung des Neighbourhood, Development and International Cooperation Instrument (NDICI / Nachbarschafts-, Entwicklungs- und internationales Kooperationsinstrument) sowie des Europäischen Fonds für nachhaltige Entwicklung (EFSD+) vorlegen. Besondere Aufmerksamkeit wird der sozialen Dimension und den geschlechtsspezifischen Zielen des NDICI gewidmet. Der Vorsitz wird auch die Fortschritte bei neuen und bestehenden Global-Gateway-Flaggschiffen vorantreiben und den Team-Europe-Ansatz stärken, wobei Zuverlässigkeit und echte Partnerschaften im Vordergrund stehen.

Im Bereich der humanitären Hilfe wird der belgische Vorsitz die führende Rolle der EU im Bereich der humanitären Hilfe weiter ausbauen und gleichzeitig die Solidarität der EU und den Team-Europe-Ansatz fördern. Der Vorsitz wird sich weiterhin mit der Finanzierungslücke in der humanitären Hilfe be-

fassen, indem er sich für eine hochwertige und flexible Finanzierung einsetzt und die Aufmerksamkeit auf unterfinanzierte und vergessene Krisen lenkt. Der Vorsitz wird weiterhin die betroffenen Menschen und die Helfer vor Ort in den Mittelpunkt der humanitären Maßnahmen der EU stellen und sich dabei auf den Schutz und die Erhaltung des humanitären Raums im Einklang mit den humanitären Grundsätzen und dem humanitären Völkerrecht konzentrieren.

HANDEL FÜR EINE WOHLHABENDE UND WIDERSTANDSFÄHIGE EU IN EINER GERECHTEREN WELT

In dem zunehmend schwierigen internationalen und wirtschaftlichen Umfeld von heute spielt die EU-Handelspolitik eine entscheidende Rolle für die offene strategische Autonomie der EU, indem sie die Widerstandsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit der Union stärkt, gleiche Wettbewerbsbedingungen gewährleistet und Handelsbarrieren beseitigt. Um diese Ziele zu unterstützen, wird der belgische Vorsitz die Diversifizierung der EU-Exporte und der Lieferketten fördern. Besonderes Gewicht wird auf die Sicherung des Zugangs zu kritischen Rohstoffen und innovativen Technologien gelegt, die für den doppelten Übergang und für unsere offene strategische Autonomie von entscheidender Bedeutung sind.

Der Handel stärkt auch die Beziehungen der EU mit dem Rest der Welt. Der Vorsitz wird daher eine ehrgeizige und ausgewogene bilaterale Handelsagenda fördern, die offen, nachhaltig und durchsetzungsfähig ist, im Einklang mit den Werten der EU steht und mit anderen EU-Politiken kohärent ist. Der Vorsitz wird weitere Initiativen und Verhandlungen zur Verbesserung der Beziehungen zu den transatlantischen Partnern, dem indopazifischen Raum, Afrika und Lateinamerika aktiv unterstützen.

Darüber hinaus wird der Vorsitz die Gesetzgebungsvorhaben im Zusammenhang mit den handelspolitischen Instrumenten oder deren Überarbeitung überwachen und vorantreiben, auch im Hinblick auf das Screening ausländischer Direktinvestitionen (ADI) und

die Umsetzung der Strategie für wirtschaftliche Sicherheit als Ganzes.

Auch der vollständigen und wirksamen Umsetzung von Handelsabkommen wird gebührende Aufmerksamkeit gewidmet, um das Wirtschaftswachstum, die Schaffung von Arbeitsplätzen und die nachhaltige Entwicklung zu fördern und so zum Wohlstand der EU-Bürger und unserer Handelspartner beizutragen. KMU, Handel und nachhaltige Entwicklung, digitaler Handel und Normung werden in diesem Zusammenhang zentrale Themen sein.

Die Wirksamkeit der Handelspolitik hängt von ihrer Abstimmung mit zahlreichen anderen EU-Politiken ab. Der Vorsitz wird sich daher für eine stärkere Kohärenz, einen besseren Informationsaustausch und eine bessere Koordinierung zwischen den verschiedenen EU-Politiken und Ratsformationen einsetzen. Dabei wird ein besonderer Schwerpunkt auf die geostrategische und die entwicklungspolitische Dimension der Handelspolitik gelegt.

Um die Entwicklungsländer noch stärker in den internationalen Handel einzubeziehen, wird sich der belgische Vorsitz für die vollständige Umsetzung des erweiterten Allgemeinen Präferenzsystems (APS) einsetzen und die Diskussionen über die nächste APS-Verordnung fortsetzen. Der Vorsitz wird im Rahmen dieses Konzepts auch den Einsatz anderer einschlägiger Instrumente in Erwägung ziehen, darunter Wirtschaftspartnerschaftsabkommen und Abkommen über nachhaltige Investitionserleichterungen.

Der belgische Vorsitz wird auch die Vorbereitungen und die Koordinierung der EU im Vorfeld der 13. Ministerkonferenz der Welthandelsorganisation abschließen, die nach wie vor der Eckpfeiler des auf Regeln basierenden internationalen Handelssystems ist. Das Hauptaugenmerk wird auf der dringend erforderlichen Reform der Organisation liegen, wobei die Wiederherstellung eines voll funktionsfähigen Streitbeilegungsmechanismus eine der wichtigsten Prioritäten der EU ist. Der Vorsitz wird auch die laufenden Verhandlungen über digitale, umwelt- und entwicklungsbezogene Themen unterstützen.

Im Bereich der internationalen Investitionspolitik wird der belgische Vorsitz seine Bemühungen um eine Reform des Systems zur Beile-

gung von Investitionsstreitigkeiten fortsetzen, mit dem letztendlichen Ziel, einen multilateralen Investitionsgerichtshof einzurichten.

VERTEIDIGUNG FÜR EIN SCHÜTZENDES EUROPA

In einer sich schnell entwickelnden Welt muss die Europäische Union bereit sein, auf jede bevorstehende oder unvorhergesehene Bedrohung, jedes Risiko oder jede Herausforderung zu reagieren. Die EU muss in die Lage versetzt werden, ihre Interessen zu wahren, indem sie sowohl in ihrer Nachbarschaft als auch im Rest der Welt als wirksamer Sicherheitsakteur auftritt. Der Vorsitz wird daher EU-Initiativen für proaktives Engagement in einem 360-Grad-Ansatz unterstützen, der sowohl neue als auch bestehende GSVP-Missionen und -Operationen umfasst.

Die Fortsetzung der militärischen Unterstützung für die Ukraine ist nach wie vor unerlässlich, um die territoriale Integrität des Landes und seine langfristige Widerstandsfähigkeit zu gewährleisten. Darüber hinaus wird sich der Vorsitz für angemessene Beiträge der EU zur Sicherheit in anderen Regionen der Welt, insbesondere in Afrika, einsetzen. Dies erfordert eine engagierte Zusammenarbeit mit wichtigen Partnern, auch über globale Instrumente wie die Europäische Friedensfazilität (EFF).

Eine weitere Priorität ist die Umsetzung des Strategiekompasses. In diesem Zusammenhang wird der Vorsitz auf die rasche Entwicklung der EU-Kapazitäten für den schnellen Einsatz hinarbeiten, damit diese bis 2025 voll einsatzfähig sind, und er wird sich dafür einsetzen, dass die EU-Führungs- und Kontrollstrukturen zweckmäßig sind.

Mit dem Ziel, die Union zu sichern und auf einem integrierten Sicherheitskonzept aufzubauen, wird der belgische Vorsitz die Bemühungen unterstützen, die Widerstandsfähigkeit gegenüber einer Vielzahl von schnell aufkommenden Herausforderungen und Anliegen zu stärken. Zu den Schwerpunktbereichen gehören Cybersicherheit, militärische Mobilität, Weltraum- und Seesicherheit sowie die Agenda für Frauen, Frieden und Sicherheit. Der Vorsitz wird auch die Diskussionen über die Steigerung des gegenseitigen Vorteils

von Fähigkeiten mit doppeltem Verwendungszweck, einschließlich ihres gesellschaftlichen Nutzens, vorantreiben.

Der Vorsitz will aktiv zu den sicherheits- und verteidigungspolitischen Partnerschaften der EU beitragen, indem er die Bedeutung einer verstärkten Zusammenarbeit und eines Dialogs mit gleichgesinnten Partnern hervorhebt. Aufbauend auf der dritten Gemeinsamen Erklärung zur EU-NATO-Zusammenarbeit wird der Schwerpunkt auf militärischer Mobilität, Raumfahrt, Widerstandsfähigkeit gegen hybride Bedrohungen und Schutz kritischer Infrastrukturen liegen.

Schließlich wird der Vorsitz die Diskussionen über die Zukunft der europäischen Sicherheit und Verteidigung anregen, wobei ein stärker integrierter Ansatz der Union angestrebt wird. Im Mittelpunkt dieser Überlegungen stehen die Optimierung der bestehenden Instrumente, einschließlich der EFF, und die Einführung neuer Instrumente, sofern erforderlich. Der Schwerpunkt wird auf der Stärkung der europäischen verteidigungstechnologischen und -industriellen Basis liegen, unter anderem durch das Vorantreiben der Erwägungen des Rates in Hinblick auf die Strategie für die europäische Verteidigungsindustrie.

WIRTSCHAFTLICHE & FINANZIELLE ANGELEGENHEITEN

Die Aggression Russlands gegen die Ukraine und die Unsicherheiten in der internationalen Wirtschaft beeinträchtigen die sozioökonomischen Perspektiven der EU erheblich. Der belgische Vorsitz wird eine wirksame europäische Antwort auf die verschiedenen Herausforderungen, die vor uns liegen, fördern, wie z.B. die Unterstützung des grünen und digitalen Übergangs und die Förderung der offenen strategischen Autonomie und der globalen Wettbewerbsfähigkeit der EU.

Diese Verpflichtung beinhaltet die Wahrung der wirtschaftlichen Grundsätze, die das Rückgrat des europäischen Projekts bilden. Zu diesem Zweck wird sich der Vorsitz auf den Abschluss der Überprüfung der wirtschaftspolitischen Steuerung der Union, auf die Fortsetzung der finanziellen Unterstützung für die Ukraine und auf die Gesetzgebung zur Banken- und Kapitalmarktunion konzentrieren. Darüber hinaus wird sich der Vorsitz mit der Verringerung der Mehrwertsteuerlücke, den EU-Eigenmitteln, dem Abschluss der Halbzeitüberprüfung des Mehrjährigen Finanzrahmens (MFR) und der Überarbeitung der Rechtsvorschriften im Zusammenhang mit dem Zollkodex sowie den Steuervorschriften für grenzüberschreitende Telearbeit befassen.

Da der belgische Vorsitz das Ende einer Legislaturperiode des Europäischen Parlaments und den Beginn einer neuen überbrückt, wird er sich darum bemühen, wichtige noch ausstehende Dossiers zum Abschluss zu bringen und gleichzeitig die Diskussion über den wirtschaftlichen Zustand der Union und ihre Zukunft anzuregen.

WIRTSCHAFTS- UND HAUSHALTSPOLITIK, EINSCHLIESSLICH DES EUROPÄISCHEN SEMESTERS

Der belgische Vorsitz wird sich für eine langfristige finanzielle Unterstützung der Ukraine und ihres Wiederaufbaus einsetzen.

Aufbauend auf der Widerstandsfähigkeit und den starken wirtschaftlichen Grundlagen der EU, die durch das Europäische Semester und den Stabilitäts- und Wachstumspakt untermauert werden, wird der belgische Vorsitz die unter früheren Vorsitzen begonnenen Arbeiten zur Überprüfung der wirtschaftspolitischen Steuerung fortsetzen.

Nach den Fortschritten des spanischen Vorsitzes wird der belgische Vorsitz die Arbeiten des Rates zur frühzeitigen Erkennung und Korrektur wirtschaftlicher und sozialer Ungleichgewichte sowohl innerhalb als auch zwischen den Mitgliedstaaten leiten.

Der Vorsitz wird auch die Prüfung des unabhängigen Evaluierungsberichts der Kommission über die Umsetzung der Aufbau- und Resilienzfazilität (Recovery and Resilience Facility / RRF) im Rat leiten und dabei die REPowerEU-Initiative berücksichtigen. Ziel wird es sein, den Grad der Zielerreichung, die Effizienz der Ressourcennutzung des RRF und den Mehrwert des EU-Ansatzes zu bewerten. Unter dem belgischen Vorsitz wird der Rat auch weiterhin die Umsetzung der RRF überwachen, einschließlich der Zahlungsanträge.

Darüber hinaus wird der Vorsitz die weitere Relevanz von Finanzierungsinstrumenten wie NextGenerationEU (NGEU) und dem europäischen Instrument für eine befristete Unterstützung zur Minderung des Arbeitslosigkeitsrisikos in Notfällen (SURE) bewerten.

DER EU-HAUSHALT

Die jüngsten Krisenreaktionen in allen Politikbereichen der EU haben den Gesamtnutzen verstärkter Maßnahmen und Fähigkeiten der Union deutlich gemacht. Der belgische Vorsitz wird die Arbeit an den Legislativvorschlägen zu einem neuen Satz von Eigenmitteln erleichtern. Gleichzeitig wird sie die Halbzeitüberprüfung des mehrjährigen Finanzrahmens 2021-2027 abschließen, die in die Zuständig-

keit des Rates Allgemeine Angelegenheiten fällt.

Der Vorsitz wird außerdem eine Konferenz über die Zukunft des EU-Haushalts sowie eine Expertenkonferenz über leistungsorientierte Haushaltsplanung organisieren.

STEUERN UND ZOLL

Die EU und ihre Mitgliedsstaaten haben sich verpflichtet, die zweite Säule der OECD bis zum 1. Januar 2024 und die erste Säule bis zum 1. Januar 2025 umzusetzen. Im Bereich der direkten Steuern werden Maßnahmen zur Eindämmung von Steuerhinterziehung, Steuervermeidung, aggressiver Steuerplanung und schädlichem Steuerwettbewerb Priorität haben. Dazu gehört die Aktualisierung der EU-Liste der nicht-kooperativen Länder, die Förderung legislativer und nicht-legislativer Initiativen zur Senkung der Befolgungskosten und des Aufwands für grenzüberschreitende Investoren sowie die Bekämpfung von Steuermisbrauch im Zusammenhang mit Quellensteuern. Der Vorsitz begrüßt das Paket „Business in Europe Framework for Income Taxation“ (BEFIT) und wird längerfristig prüfen, ob einheitlichere Steuervorschriften in anderen Bereichen, beispielsweise in Bezug auf mobile Arbeitnehmer, sinnvoll sind. Darüber hinaus wird der Vorsitz die Umsetzung der Unshell-Richtlinie unterstützen und die Initiative „Survey on the Access to Finance of Enterprises“ (SAFE) fördern. Sie wird sich auch für mehr Steuertransparenz einsetzen und den Austausch einschlägiger Informationen innerhalb der EU verstärken, insbesondere im Hinblick auf das reibungslose Funktionieren der Richtlinie zur zweiten Säule.

Der belgische Vorsitz wird weiterhin Maßnahmen zur Schließung der Mehrwertsteuerlücke betonen, die sowohl den nationalen als auch den EU-Haushalten zugutekommen. In diesem Zusammenhang wird auch dem Vorschlag „Mehrwertsteuer im digitalen Zeitalter“ Priorität eingeräumt.

Die Zolldienste der Mitgliedstaaten stehen vor zahlreichen wachsenden Herausforderungen und Aufgaben, auch im Zusammenhang mit dem doppelten grünen und digitalen Wandel. Vor diesem Hintergrund wird der belgische Vorsitz einen Beitrag zur Überarbeitung des

Zollkodex der Union leisten, um ihn besser an die aktuellen und zukünftigen Bedürfnisse anzupassen und ihn für die EU-Mitgliedstaaten, die EU als Ganzes und die Gesellschaft im Allgemeinen vorteilhafter zu gestalten.

Darüber hinaus wird der belgische Vorsitz die Überprüfung der Energiesteuerrichtlinie fortsetzen.

FINANZDIENSTLEISTUNGEN UND DIE BANKENUNION

Die erste Priorität des belgischen Vorsitzes wird darin bestehen, die legislative Agenda abzuschließen, wobei der Schwerpunkt auf den Verhandlungen mit dem Europäischen Parlament zur Stärkung der Kapitalmarktunion und der Bankenunion sowie zur weiteren Vertiefung des Binnenmarktes liegen wird.

Bei den Initiativen im Zusammenhang mit der Kapitalmarktunion (CMU), wie der EU-Strategie für Kleinanleger und dem Gesetz über die Börsenzulassung, strebt der belgische Vorsitz ausgewogene Ansätze an, die einen starken Verbraucher- und Anlegerschutz aufrechterhalten, die Marktintegrität sowie die Finanzierung der Realwirtschaft fördern und den Zugang der KMU zu Kapital verbessern. Zur Unterstützung des Engagements der EU für die Grundsätze der Transparenz, Integrität und Nachhaltigkeit sowie zur Stärkung der offenen strategischen Autonomie der EU wird der Vorsitz darauf abzielen, die Attraktivität der EU-Abrechnungsdienste zu erhöhen, ohne die Finanzstabilität zu gefährden.

Der belgische Vorsitz wird sich auch auf die Verbesserung des Finanzwissens und der Eingliederung der EU-Bürger als Teil der möglichen zukünftigen Vertiefung der CMU konzentrieren. Die vor uns liegenden Investitionsherausforderungen zeigen, dass die Kapitalmarktunion weiter gefestigt werden muss, um private Ersparnisse zu aktivieren und private Investitionen zu fördern.

Darüber hinaus wird der belgische Vorsitz die Überarbeitung des Rahmens für das Krisenmanagement und die Einlagensicherung der Banken (CMDI) vorantreiben. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Förderung der Bankenunion und zur Stärkung der Rolle des Bankensektors bei der Stärkung der wirtschaftlichen Wider-

tandsfähigkeit und Nachhaltigkeit in Europa.

Im Zusammenhang mit der nachhaltigen Finanzwirtschaft begrüßt der Vorsitz den Plan der Kommission, die Berichterstattungspflichten für Unternehmen in verschiedenen Bereichen der EU-Gesetzgebung zu straffen und damit die Berichtslast um 25 Prozent zu reduzieren. Der belgische Vorsitz wird die Bemühungen unterstützen, die Funktionsfähigkeit des EU-Rahmens für nachhaltige Finanzen zu verbessern und die Zugänglichkeit und Kohärenz seiner Umsetzung zu gewährleisten. Außerdem soll die Arbeit an der Verordnung über das Umwelt-, Sozial- und Governance-Rating abgeschlossen werden.

Der Vorsitz wird auch den Kampf gegen die internationale und organisierte Kriminalität fortsetzen, indem er die Bemühungen zur Eindämmung der Geldwäsche und der Finanzierung des Terrorismus vorantreibt.

JUSTIZ UND INNERES

Während des belgischen Vorsitzes werden die Reform des Migrations- und Asylsystems sowie ein widerstandsfähiger Schengen-Raum zu den wichtigsten Prioritäten gehören.

Der Vorsitz wird sich darauf konzentrieren, die Bemühungen der EU zur Bekämpfung von organisierter Kriminalität, Terrorismus und gewalttätigem Extremismus zu intensivieren, da diese eine Bedrohung für unsere Gesellschaften und Demokratien darstellen.

Die Antwort auf die heutigen Herausforderungen sollte auf der Rechtsstaatlichkeit, der Verbesserung und Konsolidierung der verantwortungsvollen Staatsführung in der EU und der Wahrung unserer gemeinsamen Werte und Grundrechte und -freiheiten beruhen.

SICHERHEIT FÜR EUROPÄISCHE BÜRGER

Der belgische Vorsitz legt großen Wert auf die Sicherheit und das Wohlergehen der EU-Bürger inmitten der sich entwickelnden Formen und Methoden der organisierten Kriminalität, die unsere Gesellschaften bedrohen. Um diese Bedrohungen wirksamer bekämpfen zu können, setzt sich der Vorsitz dafür ein, dass wir die Taktiken, Operationen und Beziehungen der Kriminellen besser verstehen.

Der Vorsitz will gegen den Drogenhandel vorgehen, da dieser mit anderen Formen der Kriminalität zusammenhängt, Gewalt in der Gesellschaft verursacht und eine wichtige Einnahmequelle für kriminelle Organisationen bleibt. Darüber hinaus wird die Bekämpfung des Menschenhandels eine Priorität sein, wobei der Schwerpunkt auf der Aufdeckung und dem Schutz der Opfer liegt.

Es ist von entscheidender Bedeutung, den Kampf gegen die terroristische und extremistische Bedrohung fortzusetzen. Der belgische Vorsitz wird der Prävention und Bekämpfung von Terrorismus und gewalttätigem Extremismus in all seinen Formen sowie den jüngsten Entwicklungen in der Online-Welt besondere Aufmerksamkeit widmen. Er wird sich auch um eine verstärkte operative Zusammenarbeit bemühen, z. B. bei der Betreuung von Haftentlassenen.

Der belgische Vorsitz wird sich auch darum bemühen, die Fähigkeiten der Mitgliedsstaaten im Bereich der Reiseaufklärung zu verbessern. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Vorab-Passagierdatenerfassung, die Möglichkeiten zur Stärkung der Grenzkontrollen und der inneren Sicherheit der Union im Kampf gegen Terrorismus und Schwermriminalität bietet.

Die Gewährleistung eines sicheren Umfelds für Kinder ist von größter Bedeutung. Der Vorsitz wird die Arbeiten zur Verhütung und Bekämpfung des sexuellen Missbrauchs von Kindern vorantreiben.

Der belgische Vorsitz möchte Fortschritte bei der Unterstützung und dem Schutz der Opfer von Straftaten erzielen. Er wird daher versuchen, sich auf ein allgemeines Konzept für die Überarbeitung der Richtlinie über die Rechte der Opfer zu einigen.

Um unsere Demokratien vor der Bedrohung durch Korruption zu schützen und das Vertrauen der Öffentlichkeit in die Institutionen zu wahren, wird der Vorsitz die Verhandlungen über die Initiative der Kommission zur Kriminalisierung aller Formen von Korruption vorantreiben.

Die Bekämpfung von geschlechtsspezifischer Gewalt und von Gewalt, von der Frauen unverhältnismäßig stark betroffen sind, ist eine der wichtigsten Prioritäten des belgischen Vorsitzes. Er wird auf die Fertigstellung der Richtlinie zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt hinarbeiten. Der Vorsitz wird auch den Beitritt der EU zur Europäischen Menschenrechtskonvention aufmerksam verfolgen.

Um den EU-Bürgern, die in grenzüberschreitenden Situationen leben, entgegenzukommen, wird der Vorsitz die Initiative zur Anerkennung der Elternschaft zwischen den Mitgliedsstaaten vorantreiben.

Die Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) spielt eine entscheidende Rolle bei der Gewährleistung eines auf den Menschen ausgerichteten Ansatzes für die Technologie, und ihre ordnungsgemäße Umsetzung muss aufrechterhalten werden. Der Vorsitz wird an zusätzlichen Verfahrensregeln arbeiten, um Unterschiede in den Verwaltungsverfahren und -praktiken zu beseitigen und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen den nationalen Aufsichtsbehörden zu verbessern.

GRENZÜBERSCHREITENDE ZUSAMMENARBEIT

Der belgische Vorsitz wird ein gemeinsames Verständnis entwickeln, um die rechtliche Integration der grenzüberschreitenden polizeilichen Zusammenarbeit voranzutreiben, basierend auf der Bewertung der im Juni 2022 angenommenen Ratsempfehlung. Ein effizienter Zugang zu digitalen Daten und deren Nutzung durch die Strafverfolgungsbehörden ist von größter Bedeutung. Der belgische Vorsitz und die Europäische Kommission werden gemeinsam den Vorsitz der hochrangigen Gruppe führen, die einen Abschlussbericht verabschiedet wird, der die Grundlage für

künftige politische und legislative Folgemaßnahmen bildet.

In Anerkennung der Bedeutung eines gut funktionierenden Justizsystems innerhalb der EU wird der Vorsitz mehreren Initiativen zur Stärkung der gerichtlichen Zusammenarbeit Vorrang einräumen. Der Digitalisierung der grenzüberschreitenden gerichtlichen Zusammenarbeit wird Vorrang eingeräumt, da dies den Zugang zur Justiz erleichtern, die Effizienz und Schnelligkeit insgesamt verbessern und die Widerstandsfähigkeit der Justiz in Krisenzeiten gewährleisten wird. Besondere Aufmerksamkeit wird der Vollstreckung von Urteilen im Rahmen der gegenseitigen Anerkennung von gerichtlichen Entscheidungen in Strafsachen gewidmet. Der Vorsitz wird sich auch um eine Einigung über die Verordnung zur Übertragung von Strafverfahren innerhalb der EU bemühen.

Als Antwort auf die zahlreichen Risiken, denen die Union ausgesetzt ist, wird der belgische Vorsitz einen verstärkten Katastrophenschutzmechanismus der Union aktiv unterstützen. Die Arbeiten zur weiteren Stärkung der EU-Krisenmanagementstrukturen müssen fortgesetzt werden, wobei die Verbindung zwischen der EU und den nationalen Strukturen zu stärken ist.

ASYL UND MIGRATION

Im Einklang mit dem mit dem Europäischen Parlament vereinbarten Fahrplan strebt der Vorsitz an, alle verbleibenden Gesetzgebungsdossiers im Zusammenhang mit dem Gemeinsamen Europäischen Asylsystem (GEAS) und dem neuen Europäischen Pakt zu Migration und Asyl zu behandeln. Der Pakt wird das Vertrauen zwischen den Mitgliedstaaten im Geiste der Verantwortung und Solidarität stärken, Klarheit für die in der EU ankommenden Menschen schaffen und den Europäern eine humane und wirksame Steuerung der Migration im Einklang mit unseren Werten und dem Völkerrecht garantieren. Er wird auch eine gemeinsame und schnelle Reaktion auf Migrationskrisen ermöglichen und die legalen Wege in die EU verbessern. Der Vorsitz wird auch weitere Diskussionen über Rückkehr und Wiedereingliederung, die Zukunft unserer Visapolitik, die legale Migration und die

Entwicklung des integrierten Grenzschutzes führen.

Darüber hinaus wird sich der belgische Vorsitz bemühen, die Maßnahmen der EU in der externen Dimension von Migration und Asyl zu verstärken. Dazu gehören die Verhinderung der irregulären Ausreise in die Union, die Bekämpfung der Schleuserkriminalität, die Verbesserung des Grenzschutzes, die Verbesserung der Wirksamkeit der Rückkehr, Rückübernahme und der Wiedereingliederung, die Entwicklung legaler Migrationsmöglichkeiten und die Unterstützung bei der Beseitigung der eigentlichen Ursachen der Migration. Diese Ziele werden durch eine umfassende, ausgewogene, transparente und für beide Seiten vorteilhafte Zusammenarbeit mit vorrangigen Herkunfts- und Transitländern erreicht, wobei das Völkerrecht und das Recht auf Asyl gewahrt bleiben.

Die evidenzbasierte Politikgestaltung, die Koordinierung, die praktische Zusammenarbeit und die operative Konvergenz bleiben Schlüsselthemen des Migrations- und Asylmanagements, zu denen der belgische Vorsitz Diskussionen einleiten wird.

Der belgische Vorsitz wird die Bewertung der Kommission zur Verordnung über die Europäische Agentur für die Grenz- und Küstenwache (EBCGA) weiterverfolgen.

DER SCHENGEN-RAUM

Der Vorsitz wird Vorschläge unterbreiten, die zu einem besseren Funktionieren und einer größeren Widerstandsfähigkeit des Schengen-Raums beitragen. Er wird sich bemühen, die Schengen-Governance durch eine bessere Vorbereitung der Schengen-Ratstagungen zu verbessern. Durch die Verbesserung des jährlichen Zyklus wird der Vorsitz darauf hinarbeiten, die ermittelten Prioritäten in Angriff zu nehmen. Der Schwerpunkt wird auf der Verstärkung der Kontrollen an den Außengrenzen liegen, um die Sicherheit innerhalb des Schengen-Raums zu erhöhen.

RECHENSCHAFTSPFLICHT INMITTEN DER RUSSISCHEN AGGRESSION

Nach der russischen Aggression gegen die Ukraine wird sich der belgische Vorsitz dafür einsetzen, dass die Personen, die in der Ukraine schwerste Verbrechen, einschließlich Aggressionsverbrechen, begangen haben, tatsächlich zur Rechenschaft gezogen werden.

GESUNDHEIT

Unter dem belgischen Vorsitz wird es im Bereich Gesundheit um drei übergreifende Themen gehen: Vorsorge, Versorgung und Sicherheit. Der Vorsitz wird betonen, wie wichtig es ist, die Resilienz der EU gegenüber künftigen Gesundheitsbedrohungen zu stärken, indem das Krisenmanagement ausgebaut, die Gesundheitssysteme unterstützt und die Sicherheit der Arzneimittelversorgung verbessert wird. Auf diese Weise wird der belgische Vorsitz die Prioritäten für die nächste Legislaturperiode der Europäischen Union festlegen.

VORSORGE

Nach der COVID-19-Pandemie wird sich der Vorsitz auf die Verbesserung des EU-Rahmens für die Krisenvorsorge und -reaktion bei gesundheitlichen Notlagen konzentrieren. Es werden Anstrengungen unternommen, um die Fähigkeit der EU zur Durchführung groß angelegter klinischer Versuche zu verbessern. Eine der obersten Prioritäten des Vorsitzes wird die Aushandlung des internationalen Pandemievertrags und der internationalen Gesundheitsvorschriften sein, die in den Zuständigkeitsbereich der Weltgesundheitsorganisation fallen. Darüber hinaus wird er die Arbeit zur Bekämpfung antimikrobieller Resistenzen (AMR) unter dem Gesichtspunkt des Konzepts „eine Gesundheit“ weiter verstärken.

VERSORGUNG

Der belgische Vorsitz wird untersuchen, wie die EU die Gesundheitssysteme und die Strategien der Mitgliedstaaten für das Gesundheitspersonal, einschließlich der Engpässe, stärken und unterstützen kann. Er wird auch Vorschläge für ein bedarfsorientiertes Konzept für Innovation und Gesundheitspolitik entwickeln, um ungedeckte Bedürfnisse besser zu erfüllen. Darüber hinaus werden Anstrengungen zur Verbesserung der Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention unternommen, um die Gesundheit der Bevölkerung insgesamt zu verbessern.

SCHUTZ

Der Vorsitz wird die Arbeit am überarbeiteten Arzneimittelrecht fortsetzen, um einen schnelleren Zugang zu hochwertigen, sicheren, erschwinglichen und umweltfreundlicheren Arzneimitteln in allen Mitgliedsstaaten zu ermöglichen. Dies wird auch dazu beitragen, Innovationen zu fördern sowie die Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität der EU im Arzneimittelsektor zu steigern. Über die gesetzgeberischen Bemühungen hinaus wird der Vorsitz versuchen, die Gesundheitssicherheit der EU zu stärken, indem er neue Vorschläge zur wirksamen Bekämpfung der Arzneimittelengpässe vorlegt. Im weiteren Sinne wird sich der Vorsitz auf die Stärkung der strategischen Autonomie der EU im Bereich der Arzneimittel konzentrieren.

FERTIGSTELLUNG DER RECHTSVORSCHRIFTEN

Der Vorsitz wird sich um die Fertigstellung des EU-Gesundheitsdatenraums (EHDS) bemühen und ist bereit, die verbleibenden Arbeiten an der Verordnung über Stoffe menschlichen Ursprungs (SOHO) abzuschließen. Außerdem wird er versuchen, die Verhandlungen über die Arzneimittelgesetzgebung voranzutreiben.

GESUNDHEIT IN ALLEN POLITIKBEREICHEN

Mit einem bereichsübergreifenden Ansatz wird der Vorsitz die Bedeutung der Gesundheit in allen Politikbereichen hervorheben: Unter anderem werden das psychische Wohlbefinden am Arbeitsplatz, der Zugang zur Gesundheitsversorgung, die globale Gesundheit sowie die Forschung und Entwicklung im Hinblick auf die Pandemievorsorge Themen sein, die in verschiedenen Ratsformationen unter dem belgischen Vorsitz behandelt werden.

BESCHÄFTIGUNG UND SOZIALPOLITIK

In Zeiten erheblicher sozioökonomischer Verwerfungen innerhalb der Europäischen Union ist die Notwendigkeit eines schützenden Europas deutlicher denn je. Im Bereich der Beschäftigungs- und Sozialpolitik wird der belgische Vorsitz auf eine ehrgeizige und zukunftsfähige Sozialagenda hinarbeiten. Um ein stärkeres soziales Sicherheitsnetz für die europäischen Bürgerinnen und Bürger sowie einen für die Zukunft gerüsteten Arbeitsmarkt zu schaffen, wird sich der Vorsitz bemühen, die wichtigen verbleibenden Dossiers vor Ende der laufenden Legislaturperiode abzuschließen. Besonderes Gewicht wird auf die sozioökonomische Governance gelegt. Darüber hinaus wird der Vorsitz seine Bemühungen auf die Konsolidierung der Europäischen Säule sozialer Rechte richten und eine solide Sozialagenda für die Jahre 2024 bis 2029 aufstellen. Wie immer wird das Ziel darin bestehen, eine europäische Gesellschaft zu fördern, die inklusiver, geschlechtergerechter und fairer für alle ist.

EINE EHRGEIZIGE UND ZUKUNFTSORIENTIERTE SOZIALAGENDA

Um das Niveau des sozialen Schutzes, den die EU ihren Bürgerinnen und Bürgern bietet, wesentlich zu verbessern, wird der belgische Vorsitz die Arbeit an den verbleibenden Gesetzgebungsdossiers vor dem Ende der laufenden Legislaturperiode vorantreiben. Dazu gehören die noch ausstehenden Arbeiten an der Richtlinie zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Plattformarbeitern, die Überarbeitung der EU-Verordnungen zur Koordinierung der sozialen Sicherheit, die Einführung eines europäischen Behindertenausweises, die Gleichbehandlungsrichtlinie und die Richtlinien über Standards für Gleichstellungsbehörden.

Der belgische Vorsitz wird auch Fortschritte bei den nicht-legislativen Vorschlägen zur psychischen Gesundheit, den Rahmenbedingungen für die Sozialwirtschaft, einem verstärkten Qualitätsrahmen für Praktika und der Digitalisierung der sozialen Sicherheit unterstützen. Er wird eine aktive Rolle bei den Folgemaßnahmen zur Initiative „Fahrplan zu Karzinogenen“ spielen.

Der Schutz der Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ist nach wie vor von größter Bedeutung. Im Rahmen des Strategischen Rahmens der EU für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz 2021-2027 wird sich der belgische Vorsitz auf einen ganzheitlicheren Ansatz zur psychischen Gesundheit konzentrieren. Dieser Ansatz wird sich mit arbeitsplatzbedingtem Stress, Burnout und anderen psychischen Problemen befassen, gleichzeitig aber auch Risiken am Arbeitsplatz vorbeugen und verringern sowie die Rückkehr an den Arbeitsplatz nach einer Erkrankung unterstützen, und zwar auch für Selbständige. Darüber hinaus wird der Vorsitz die Europäische Arbeitsbehörde (ELA) bei ihrer Arbeit unterstützen, um die Fairness im und das Vertrauen in den Binnenmarkt zu erhöhen und die soziale Dimension der Europäischen Union zu stärken. Zu diesem Zweck wird der Vorsitz Diskussionen fördern, die darauf abzielen, die ELA zu bewerten und Überlegungen zu ihrer künftigen Entwicklung anzustellen.

Darüber hinaus wird sich der belgische Vorsitz für die Bereiche Kompetenzen und lebens-

langes Lernen einsetzen und darin investieren. Im Rahmen dieser laufenden Bemühungen wird er Gastgeber des OECD Skills Summit sein und auf der Dynamik aufbauen, die während des Europäischen Jahres der Kompetenzen entstanden ist.

ZUKUNFTSSICHERE SOZIOÖKONOMISCHE GOVERNANCE

Der belgische Vorsitz wird sich um politische Kohärenz bemühen und einen integrierten Ansatz für Wirtschafts-, Steuer-, Umwelt-, Beschäftigungs-, Sozial- und Bildungspolitik anstreben. Zu diesem Zweck wird er die Arbeiten des Rates in Bezug auf die Überprüfung der wirtschaftlichen Ordnungspolitik, die Behandlung öffentlicher Sozialinvestitionen in einem überarbeiteten steuerlichen Rahmen und eine größere Sichtbarkeit des Rahmens für soziale Konvergenz weiterverfolgen. Darüber hinaus wird er sich dafür einsetzen, dass das Europäische Semester soziale Ungleichgewichte wirksam überwachen und korrigieren kann, und gleichzeitig die Aufwärtskonvergenz, den Multilateralismus und den Dialog mit wichtigen Interessengruppen, einschließlich der Sozialpartner, fördern. Der Dreigliedrige Sozialgipfel, der im März 2024 stattfinden soll, könnte eine Gelegenheit sein, diese Frage weiter zu erörtern.

Um sicherzustellen, dass die Politik auf dem Boden der Realität bleibt, muss die EU an ihrer Verpflichtung zur faktenbasierten Entscheidungsfindung festhalten. Der belgische Vorsitz wird sich dafür einsetzen, die Genauigkeit, Zuverlässigkeit und Relevanz von Statistiken in Schlüsselbereichen wie Beschäftigung und Soziales, lebenslanges Lernen, Gleichstellung der Geschlechter und Nichtdiskriminierung sowie Sozialwirtschaft zu verbessern.

Die Gewährleistung des Wohlergehens der Europäerinnen und Europäer, insbesondere der Bedürftigen, ist von grundlegender Bedeutung für eine EU, die ihre Beziehungen zu den Bürgerinnen und Bürgern vertiefen will. Der belgische Vorsitz wird daher zur Neubewertung des Instruments zur vorübergehenden Unterstützung bei der Minderung von Arbeitslosigkeitsrisiken in einer Notlage (SURE) beitragen. Um die Arbeitnehmer in Europa weiter zu stärken, wird der Vorsitz die Bedeutung des sozialen Dialogs hervorheben, u. a. durch einen gemeinsam mit der Kommission orga-

nisierten Sozialpartnergipfel in Val Duchesse, der fast 40 Jahre nach dem von Jacques Delors einberufenen Treffen stattfand, das den europäischen sozialen Dialog ins Leben rief. Aufbauend auf der vom spanischen Vorsitz geleisteten Vorarbeit wird er versuchen, die Mechanismen für die Demokratie am Arbeitsplatz zu stärken und die Ergebnisse der Diskussionen der europäischen Sozialpartner über Telearbeit und das Recht auf Nichterreichbarkeit in die Beratungen des Rates einfließen zu lassen. Er wird auch die bevorstehenden Initiativen zur Überarbeitung der Richtlinie über den Europäischen Betriebsrat aufmerksam verfolgen.

Darüber hinaus wird der belgische Vorsitz die EU ermutigen, eine führende Rolle in den Diskussionen um den Vorschlag der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) für eine globale Koalition für soziale Gerechtigkeit zu spielen.

Eine inklusivere, geschlechtergerechtere und fairere Gesellschaft

Im Hinblick auf die nächste strategische Agenda 2024-2029 wird ein Hauptziel des belgischen Vorsitzes darin bestehen, die europäische Säule der sozialen Rechte zu konsolidieren. Der Vorsitz wird auf eine interinstitutionelle Erklärung hinarbeiten, die in La Hulpe unterzeichnet werden soll, neue legislative und nicht-legislative Initiativen ermitteln, die für einen gerechten, umweltfreundlichen und digitalen Wandel erforderlich sind, und wird ehrgeizige neue Strategien zur Verwirklichung von Chancengleichheit, Gleichstellung der Geschlechter und Nichtdiskriminierung unterstützen. Er wird sich auch für die Verwirklichung der Ziele von Porto in Bezug auf Beschäftigung, Kompetenzen und Armutsbekämpfung bis zum Jahr 2030 einsetzen.

Der Vorsitz wird die Diskussionen über die Stärkung individueller sozialer Rechte, die Verbesserung gleicher Wettbewerbsbedingungen im Binnenmarkt, die Förderung der digitalen Inklusion und die Sicherung einer fairen und freiwilligen Mobilität anführen. Um Armut trotz Erwerbstätigkeit und eine Segmentierung des Arbeitsmarktes zu verhindern, wird in der Empfehlung des Rates zum Zugang zum Sozialschutz hervorgehoben, wie wichtig es ist, allen Arbeitnehmerinnen

und Arbeitnehmern sowie Selbstständigen einen formalen und effektiven Zugang zu angemessenen Sozialversicherungsleistungen zu gewähren. Der belgische Vorsitz wird weitere Initiativen im Rahmen dieser Empfehlung vorschlagen, wie z. B. die Verbesserung der Überwachung und eine bessere Definition der Bewertung der Angemessenheit und der Anforderungen an die Transparenz. Darüber hinaus wird sich der Vorsitz weiterhin für die Umsetzung der Empfehlungen des Rates über ein angemessenes Mindesteinkommen, zur Europäischen Garantie für Kinder und zu den Bemühungen der Europäischen Plattform zur Bekämpfung der Obdachlosigkeit einsetzen. Der Vorsitz wird auch eine EU-Initiative fordern, um den Grundsatz des rechtzeitigen Zugangs zu einer hochwertigen und erschwinglichen Gesundheitsversorgung für alle umzusetzen.

Aufbauend auf den vom spanischen Vorsitz gelegten Grundlagen wird der belgische Vorsitz die Entwicklung der Sozialwirtschaft als Hebel für soziale Innovation und wirtschaftlichen Wandel weiter unterstützen. Im Rahmen dieser Bemühungen wird er eine hochrangige Konferenz über die Umsetzung des Europäischen Aktionsplans für die Sozialwirtschaft ausrichten.

Der belgische Vorsitz wird die Diskussionen über den strukturellen Rahmen der Gleichstellungspolitik, die Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt, die Förderung der wirtschaftlichen Unabhängigkeit und des Empowerments von Frauen sowie das Gender-Mainstreaming, unter anderem durch die Beseitigung des Gender Pension Gap (geschlechtsspezifische Rentenlücke), erleichtern. Der Vorsitz wird sich auch auf die Rechte von Menschen mit Behinderungen konzentrieren und ihre Maßnahmen mit der Europäischen Strategie für die Rechte von Menschen mit Behinderungen 2021-2030 abstimmen. Er wird sich auch weiterhin für die Rechte von LGBTIQ+-Personen einsetzen, wie in der LGBTIQ-Gleichstellungsstrategie 2020-2025 dargelegt. Schließlich wird der Vorsitz die Umsetzung der Aktionspläne gegen Rassismus weiterverfolgen.

BINNENMARKT UND INDUSTRIE

Angesichts der sich wandelnden geopolitischen und marktwirtschaftlichen Realitäten muss die EU einem raschen und adäquaten zweifachen Wandel Vorrang einräumen, der ihr wirtschaftliches Gefüge umgestaltet, eine offene strategische Autonomie unterstützt und die Krisenresistenz fördert. Der belgische Vorsitz wird sich auf einen starken, resilienten und inklusiven grünen und digitalen Wandel konzentrieren, einschließlich der Fertigstellung der entsprechenden Gesetzespakete. Da die europäische Wettbewerbsfähigkeit immer stärker unter Druck gerät, muss die EU gleiche Bedingungen für Unternehmen, insbesondere für KMU, schaffen, damit sie sowohl innerhalb Europas als auch auf der globalen Bühne angemessen konkurrieren können. Dieser Ansatz sollte den Unternehmen sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern neue Möglichkeiten bieten, sich aktiv an der grünen Transformation und dem digitalen Wandel zu beteiligen. Der belgische Vorsitz wird auch umfassende, zukunftsfähige Visionen für die Binnenmarkt- und Industriepolitik der EU fördern.

FÖRDERUNG DES EU-BINNENMARKTES UND DER INDUSTRIELLEN WETTBEWERBSFÄHIGKEIT

Der europäische Binnenmarkt, eine der wichtigsten Errungenschaften der EU, hat in den letzten drei Jahrzehnten Unternehmen sowie Bürgerinnen und Bürgern gleichermaßen unzählige Möglichkeiten eröffnet. Der belgische Vorsitz hat sich zum Ziel gesetzt, die verbleibenden Arbeiten am Notfallinstrument für den Binnenmarkt (SMEI) voranzutreiben, um die Folgen der Krisen für den Binnenmarkt zu antizipieren, sich darauf vorzubereiten und darauf zu reagieren.

Angesichts der oben beschriebenen Herausforderungen erkennt der belgische Vorsitz die Notwendigkeit an, das Funktionieren des Binnenmarktes zu prüfen und über seine künftige Ausrichtung für den Zeitraum 2024-2029 nachzudenken, wie es der Europäische Rat im Juni gefordert hat. Der Vorsitz beabsichtigt, eine gründliche Überprüfung vorzunehmen und dabei die Lehren aus vergangenen Krisen als Chancen zum Wohle der Bürgerinnen und Bürgern sowie der Unternehmen zu nutzen. Bei dieser Überprüfung werden die Erfahrungen mit Instrumenten wie der Task Force für die Durchsetzung der Binnenmarktvorschriften (SMET) berücksichtigt und die besonderen Herausforderungen und Chancen der grünen Transformation, der digitalen Transformation und der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) in Betracht gezogen.

Darüber hinaus wird der belgische Vorsitz alle verbleibenden Arbeiten an der Richtlinie über die Sorgfaltspflicht von Unternehmen im Hinblick auf Nachhaltigkeit und den Vorschlag für eine Verordnung über ein Verbot von in Zwangsarbeit hergestellten Produkten fertigstellen.

Der belgische Vorsitz setzt sich für die Stärkung und Weiterentwicklung der europäischen Industriepolitik ein, wobei der Schwerpunkt auf einem Ökosystem- und Wertschöpfungskettenansatz liegt. Zu diesem Zweck wird der Vorsitz die Wirksamkeit von Instrumenten wie IPCEI, Clusterzusammenarbeit, InvestEU und EIC bewerten und analysieren, wie diese Faktoren einen inklusiveren Ansatz für KMU unterstützen können. Der Vorsitz wird auch etwaige Lücken im bestehenden Instrumentarium ermitteln und beseitigen, um einen

konsolidierten und zukunftssicheren Ansatz zu gewährleisten, der die EU in die Lage versetzt, ihre produktive Tätigkeit und ihre industrielle Basis wiederzubeleben.

Durch die Förderung einer nachhaltigen und inklusiven Wirtschaft wird die EU besser gerüstet sein, um in einer sich schnell entwickelnden globalen Landschaft zu bestehen.

FÖRDERUNG DER OFFENEN STRATEGISCHEN AUTONOMIE UND DES ZWEIFACHEN WANDELS

Es ist wichtig, dass die EU ein gemeinsames Konzept entwickelt, das sowohl auf europäischer als auch auf globaler Ebene gleiche Wettbewerbsbedingungen gewährleistet. Der belgische Vorsitz wird den grünen Industrieplan (GDIP) für das Netto-Null-Zeitalter vorantreiben. Ein kohärenter, vorhersehbarer und vereinfachter Rechtsrahmen sowie der Zugang zu ausreichenden Finanzmitteln und die Unterstützung der Entwicklung von Kompetenzen sind für eine florierende europäische Industrie unerlässlich. Aufbauend auf den Grundsätzen eines offenen und nachhaltigen Handels und resilienter Wertschöpfungsketten wird der belgische Vorsitz das Netto-Null-Industrie-Gesetz (NZIA) fertigstellen. Diese Initiativen zielen darauf ab, strategische Abhängigkeiten zu verringern und die EU-Ziele des zweifachen Wandels zu erreichen.

Der belgische Vorsitz wird sich auf die Förderung einer nachhaltigen und kreislaufforientierten Wirtschaft konzentrieren. Um den grünen Wandel voranzutreiben und die Kreislauffähigkeit und Energieeffizienz von Produkten zu verbessern, werden die verbleibenden Arbeiten an der Ökodesign-Verordnung für nachhaltige Produkte (ESPR) abgeschlossen. Der Vorsitz wird das ungenutzte Potenzial der Bioökonomie, der Kreislaufwirtschaft, der Kreislaufmaterialien und der Verringerung des materiellen Fußabdrucks sowie von Wasserstoff und der Kohlenstoffabscheidung, -nutzung und -speicherung (CCUS) im Hinblick auf die Schaffung einer nachhaltigen europäischen Netto-Null-Industrie untersuchen.

Um die digitale Transformation zu beschleunigen, wird der Vorsitz auf die Erfahrungen der

europäischen digitalen Innovationszentren (EDIH) zurückgreifen. Damit werden KMU bei der Einführung neuer digitaler Technologien und der Verbesserung der digitalen Kompetenzen ihrer Mitarbeitenden unterstützt.

FÖRDERUNG VON KMU DURCH POLITISCHE INTEGRATION

Ganz allgemein wird der belgische Vorsitz die Interessen der KMU in den Vordergrund stellen. Er wird eine Bestandsaufnahme der Umsetzung der KMU-Strategie der EU vornehmen und dabei besonderes Augenmerk auf das KMU-Entlastungspaket legen. In diesem Zusammenhang wird er an der Überarbeitung der Zahlungsverzugsrichtlinie arbeiten. Durch die Unterstützung von KMU kann die EU Wohlstand, die Schaffung von Arbeitsplätzen und eine resilientere und nachhaltigere Wirtschaft fördern.

MODERNISIERUNG DES GEISTIGEN EIGENTUMS UND TECHNISCHE HARMONISIERUNG

Der belgische Vorsitz wird sich für ein IP-System einsetzen, das den Zugang zu kritischen Technologien ermöglicht, einschließlich wirksamer Systeme für die Erteilung von Zwangslizenzen in Krisenzeiten und mehr Transparenz bei standardisierten Technologien. Darüber hinaus wird er zur Modernisierung des Rechtsrahmens für geistiges Eigentum beitragen. Diese Bemühungen sollten die EU auch für Investoren attraktiver machen und gleichzeitig Forschung und Entwicklung im Bereich der Innovation durch einen kostengünstigen Patent- und ergänzenden Zertifikatsschutz im Rahmen der Reform des einheitlichen Patents fördern. Der belgische Vorsitz hat sich zum Ziel gesetzt, die noch ausstehenden Arbeiten zur Modernisierung des Rahmens für gewerbliche Muster und Modelle abzuschließen. Er wird den Austausch bewährter Verfahren zwischen den Mitgliedstaaten bei der Umsetzung der Richtlinie über das Urheberrecht im digitalen Binnenmarkt (DSM) erleichtern. Der Vorsitz wird auch die Positionen der EU und ihrer Mitgliedstaaten zu den verschiedenen Themen vorbereiten, die in der Weltorganisation für geistiges Eigentum diskutiert werden.

Außerdem wird er die Fertigstellung von Verordnungsentwürfen zur technischen Harmonisierung von Produkten unterstützen, um ein hohes Schutzniveau für die Nutzerinnen und Nutzer zu gewährleisten. In diesem Zusammenhang wird er die Überarbeitung der Richtlinie über die Sicherheit von Spielzeug (TSD) und den bevorstehenden Vorschlag über Asbest in Gebäuden vorantreiben. Im Zusammenhang mit der Überarbeitung der Richtlinie über pyrotechnische Gegenstände wird der Vorsitz über die Benelux-Initiative „PYRO-pass“ informieren und das Bewusstsein dafür schärfen.

BEFÄHIGUNG DER VERBRAUCHERINNEN UND VERBRAUCHER

Die Befähigung der Bürgerinnen und Bürger als Verbraucherinnen und Verbraucher ist entscheidend für die Verwirklichung einer Kreislaufwirtschaft und einer klimaneutralen Gesellschaft. Zu diesem Zweck wird der belgische Vorsitz die Richtlinie über gemeinsame Vorschriften zur Förderung der Reparatur von Waren fertigstellen. Um das Risiko falscher Umweltaussagen und des Greenwashings zu verringern, wird der Vorsitz auch den Bezugsrahmen fertigstellen, der von den Unternehmen verlangt, ihre Umweltaussagen zu belegen. Außerdem wird der belgische Vorsitz die Überarbeitung der Pauschalreiserichtlinie vorantreiben. Diese Bemühungen werden sicherstellen, dass die Verbraucherinnen und Verbraucher über die Informationen und den Schutz verfügen, die sie benötigen, um fundierte Entscheidungen zu treffen, und dass sie vom zweifachen Wandel profitieren können. Ergänzend zu diesen Initiativen mit angemessenen Sanktionen, die Unternehmen davon abhalten, Verbraucherrechte zu verletzen, wird der Vorsitz sicherstellen, dass Fortschritte bei der Überarbeitung der Richtlinie über die alternative Beilegung von Streitigkeiten erzielt werden.

Der belgische Vorsitz wird zur Transformation hin zur digitalen Produktkennzeichnung beitragen, um klarere Etiketten zu fördern, Kosten und Verpackungsabfälle zu reduzieren, die Verwaltung durch die Wirtschaftsakteure zu erleichtern und den Markt zu digitalisieren. Er wird sich um die Fertigstellung der ersten Verordnung in diesem Bereich bemühen.

en, die die freiwillige digitale Kennzeichnung von Düngemitteln in der EU betrifft.

Der Vorsitz setzt sich auch für den Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher ein, indem er die Lotteriemodelle der EU-Mitgliedsstaaten und deren Grundsätze in den Schlussfolgerungen des Rates anerkennt. Dieses Engagement gewährleistet einen nachhaltigen und sozial verantwortlichen Rahmen für das Glücksspiel, der sich auf die Betrugsbekämpfung, den Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher sowie die Unterstützung gemeinnütziger Initiativen konzentriert.

Damit die Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen von einem klaren, kohärenten und qualitativ hochwertigen europäischen Rechtsrahmen profitieren können, will der belgische Vorsitz die Instrumente für eine bessere Rechtsetzung bewerten und sicherstellen, dass sie repräsentativ, qualitativ hochwertig und intelligent sind.

TOURISMUS

Im Bereich des Tourismus setzt sich der belgische Vorsitz dafür ein, die digitale Transformation des touristischen Ökosystems voranzutreiben, indem er Daten nutzt, um Innovationen zu fördern und eine effizientere Verwaltung zu ermöglichen. Zur Unterstützung dieses Ziels wird der Vorsitz die Verordnung über die Erhebung und den Austausch von Daten über die Vermietung von Kurzzeitunterkünften fertigstellen.

Darüber hinaus setzt sich der Vorsitz für die Verwirklichung der in der Europäischen Agenda für den Tourismus 2030 dargelegten Vision ein, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf der Umgestaltung des touristischen Ökosystems liegt, um es mit den Zielen des zweifachen Wandels in Einklang zu bringen, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf dem Naturtourismus liegt. Besondere Aufmerksamkeit wird auch dem Mehrwert des Geschäfts- und Städtetourismus bei der Entwicklung eines integrierten lokalen Tourismusangebots gewidmet. Die Verfolgung dieser Ziele wird den Wohlstand in diesem Sektor fördern.

FORSCHUNG, INNOVATION UND RAUMFAHRT

Forschung und Innovation spielen eine zentrale Rolle bei der Verwirklichung der übergeordneten Ziele der EU und sind für die Bewältigung dringender gesellschaftlicher, globaler und wirtschaftlicher Herausforderungen wie der Klimakrise, der Gesundheit und der digitalen Transformation unerlässlich. Der belgische Vorsitz wird daher dem Beitrag von Forschung und Innovation als unserem wichtigsten Katalysator zur Erreichung einer größeren offenen strategischen Autonomie für Europa Priorität einräumen. Dabei wird er sich auf eine bessere Valorisierung der Forschungsergebnisse und die Stärkung der Rolle von Forschung und Innovation in der Gesellschaft zur Bewältigung der wichtigsten industriellen und gesellschaftlichen Herausforderungen konzentrieren. Der belgische Vorsitz erkennt die Bedeutung der Weltraumaktivitäten als strategisches Gut an, insbesondere in Bereichen wie Sicherheit, Verteidigung, Eindämmung des Klimawandels und Ermächtigung der New-Space-Akteure. Ziel ist es, die Cybersicherheit und sichere Konnektivität zu verbessern und die sichere, nachhaltige und geschützte Nutzung des Weltraums zu fördern. Bei der Bewältigung dieser Herausforderungen, zu denen auch die verantwortungsvolle internationale Zusammenarbeit gehört, wird sich das Engagement für die Förderung der offenen strategischen Autonomie der EU wie ein roter Faden durchziehen.

FORSCHUNG UND INNOVATION

Der Vorsitz wird die Bedeutung von Forschung und Innovation für die Stärkung und Modernisierung der europäischen Industrie hervorheben, um eine offenere strategische Autonomie in den Bereichen Gesundheit, saubere Technologien, Lebensmittel, Digitalisierung, bahnbrechende Technologien und Schlüsseltechnologien (Key Enabling Technologies – KETs) wie KI, neuartige Materialien und Werkstoffe (advanced materials) sowie Life-Science-Technologien zu erreichen. Forschung und Innovation sind für den ökologischen Wandel und die Digitalisierung der europäischen Industrie von entscheidender Bedeutung und haben erhebliche Auswirkungen auf viele Aspekte der Gesellschaft.

Durch die Schlussfolgerungen des Rates wird sich der belgische Vorsitz auch auf eine bessere Valorisierung der Forschungsergebnisse konzentrieren. Dies ist von entscheidender Bedeutung, um die Innovationslücke zu verringern und die akademische Forschung auf die Bedürfnisse der Gesellschaft, der politischen Entscheidungsträger und der Industrie abzustimmen sowie gleichzeitig die industrielle Erholung und Wiederbelebung der EU zu fördern.

Der belgische Vorsitz wird sich bemühen, Wissenschaft, Industrie, Politik und Gesellschaft besser zu vernetzen. Dies wird dazu beitragen, das Vertrauen und das Engagement in die Wissenschaft zu stärken und wichtige gesellschaftliche und ökologische Herausforderungen anzugehen. Zu diesem Zweck sind interdisziplinäre, faktengestützte politische Entscheidungsfindung und Wissenschaftskommunikation nützliche Instrumente. Das Missionsmodell im Rahmen von Horizont Europa kann als Orientierung dienen.

Darüber hinaus wird der Ratsvorsitz das Europäische Rahmenprogramm für Forschung und Innovation genau verfolgen und Möglichkeiten zur Maximierung der wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen dieses Programms sowie des EU-Mehrwerts ermitteln, wobei die verfügbaren Ex-post-Studien zu Horizont 2020 berücksichtigt werden.

Der Vorsitz wird auch die internationale Zusammenarbeit auf der Grundlage von Of-

fenheit, engagierten Partnerschaften und gemeinsamen Standards fördern und dabei gleiche Wettbewerbsbedingungen und Gegenseitigkeit auf der Grundlage grundlegender Prinzipien und Werte im Einklang mit dem Gesamtansatz für Forschung und Innovation unterstützen.

Der belgische Vorsitz wird die Forschung und Innovation im Nuklearbereich vorantreiben und sich dabei auf die Suche nach innovativen Lösungen für hochradioaktive Abfälle und Kernmaterialtests konzentrieren. Er wird auch die Bedeutung des ITER-Projekts hervorheben, das den Weg für die Fusionskraftwerke von morgen ebnet. Darüber hinaus wird der Vorsitz die Entwicklung radiologischer und nuklearer Technologien im Gesundheitswesen umfassend unterstützen. Die strategische Agenda für medizinische Anwendungen ionisierender Strahlung (SAMIRA-Initiative) wird eine entscheidende Rolle bei der Gewährleistung einer sicheren Versorgung mit Radioisotopen spielen und die Qualität und Sicherheit nuklearmedizinischer Anwendungen verbessern.

WELTRAUM

Die Gewährleistung der Cyber-Resilienz der Weltrauminfrastruktur, die Abschwächung des Klimawandels, die Erleichterung der Umsetzung der EU-Weltraumstrategie für Sicherheit und Verteidigung sowie die Unterstützung neuer Weltraumakteure werden zu den wichtigsten Prioritäten des belgischen Vorsitzes gehören.

Darüber hinaus wird der Vorsitz die Halbzeitüberprüfung des EU-Raumfahrtprogramms nutzen, um die erzielten Fortschritte zu bewerten und die Grundlagen für die künftige Entwicklung des Programms zu schaffen.

Der Vorsitz wird auch alle Maßnahmen der Kommission unterstützen, die darauf abzielen, die Resilienz von Raumfahrtssystemen und -diensten in der EU gemeinsam zu verbessern, und wird sich um die Koordinierung zwischen den Mitgliedstaaten bemühen.

Der belgische Vorsitz wird weiterhin zur Verstärkung der Beziehungen und der Koordinierung zwischen der EU und der ESA beitragen, insbesondere im Hinblick auf

die Sicherung des autonomen Zugangs Europas zum Weltraum, die Resilienz der Weltraumsysteme und -dienste sowie die Gewährleistung einer offenen strategischen Autonomie der EU.

TRANSPORT

Einige der größten Herausforderungen Europas überschneiden sich im Bereich der Verkehrspolitik, darunter die grüne und digitale Transformation, die Energiesicherheit, der Weg zu einer kohlenstofffreien Wirtschaft und die Entschlossenheit der EU, von fossilen Brennstoffen wegzukommen.

Der belgische Vorsitz wird sich auf die Dekarbonisierung des EU-Verkehrssektors und die Förderung nachhaltiger und aktiver Verkehrsträger konzentrieren, während er gleichzeitig für menschenwürdige soziale Arbeitsbedingungen sorgt und gleiche Wettbewerbsbedingungen mit Drittländern aufrechterhält.

Darüber hinaus wird der Vorsitz seine Bemühungen zur Stärkung der innereuropäischen Konnektivität und zur Schaffung eines robusten, resilienten und zukunftssicheren europäischen Verkehrsnetzes fortsetzen.

Um die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine auf die Mobilität zu bewältigen, wird sich der Vorsitz für eine bessere Anbindung der Ukraine und der Republik Moldau an die EU einsetzen. Darüber hinaus wird der belgische Vorsitz daran arbeiten, die Führungsrolle der EU bei der Entwicklung sicherer, sauberer, effizienter und intelligenter Verkehrspolitiken zu stärken und dieses Bestreben in der nächsten strategischen Agenda voranzutreiben.

GRÜNER TRANSPORT

Die EU verfolgt eine ehrgeizige Umweltagenda, die im Einklang mit den Zielen des Pariser Abkommens und des Green Deal steht. Mit dem grünen Wandel als Eckpfeiler seines Verkehrskonzepts wird der belgische Vorsitz besonderen Wert auf die Weiterentwicklung und den Abschluss von Dossiers legen, die für die Verwirklichung der Ambitionen der EU von entscheidender Bedeutung sind, wie etwa das Paket zur Ökologisierung des Güterverkehrs. Insbesondere wird sich der Vorsitz auf Initiativen zur Förderung der Verkehrsverlagerung konzentrieren, einschließlich der aktiven und nicht-motorisierten Mobilität, des internationalen Schienenverkehrs, der intermodalen Konnektivität sowie der Reduzierung der Luftverschmutzung und der Treibhausgasemissionen.

INTELLIGENTER TRANSPORT

Der belgische Vorsitz wird die Arbeit des Rates zur intelligenten und digitalen Mobilität fördern, indem er Initiativen zur weiteren Digitalisierung der europäischen Verkehrsträger und Mobilitätssysteme vorantreibt. Ziel ist es, dass der europäische Verkehrssektor beim digitalen Wandel immer einen Schritt voraus bleibt und gleichzeitig sicherstellt, dass niemand zurückbleibt. Im Bereich der vernetzten, kooperativen und automatisierten Mobilität (CCAM) und der intelligenten Schifffahrt wird der Vorsitz den Wissensaustausch auf EU-Ebene fortsetzen, sich für die Förderung von Innovationen in diesem Sektor einsetzen und die Arbeit an dem anstehenden Vorschlag für Binnenschiffahrtswissensdiensten (RIS) vorantreiben.

SOZIALER VERKEHR

Auch wenn erhebliche Anstrengungen unternommen

werden, um den grünen und digitalen Wandel im Verkehrssektor zu vollziehen, dürfen die Menschen, die in diesem Sektor arbeiten, nicht vergessen werden. Der belgische Vorsitz wird die soziale Verantwortung und die Verbesserung der sozialen Bedingungen im Verkehrssektor in den Mittelpunkt seines Programms stellen, indem er Initiativen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen im Verkehrssektor und zur Bekämpfung des unzureichenden Schutzes vorantreibt.

SICHERER VERKEHR

Bei der Verwirklichung eines intelligenteren, nachhaltigeren und sozial resilienteren europäischen Verkehrssektors sollten die Sicherheitsprioritäten stets berücksichtigt werden. Daher wird der belgische Vorsitz Initiativen vorantreiben, die auf eine weitere Stärkung der Sicherheit und Effizienz des Verkehrssektors abzielen, einschließlich der Pakete zur Straßenverkehrssicherheit und zur Sicherheit im Seeverkehr. Insbesondere wird der Vorsitz die Vorschläge zu aktualisierten Anforderungen an den Führerschein und eine bessere grenzüberschreitende Durchsetzung der Straßenverkehrsvorschriften vorantreiben. Was die Sicherheit im Seeverkehr anbelangt, so wird der Vorsitz die Gesetzgebungsarbeit in den Bereichen Flaggen- und Hafenstaatkontrolle, Unfalluntersuchung, Meeresverschmutzung durch Schiffe und Überarbeitung des EMSA-Mandats vorantreiben.

Schließlich wird der belgische Vorsitz weiter an der Überarbeitung des Rahmens für den einheitlichen europäischen Luftraum arbeiten.

DIGITALES, CYBER UND TELEKOMMUNIKATION

Die EU muss eine Vorreiterrolle bei der Schaffung eines nachhaltigen, innovativen und resilienten digitalen Ökosystems übernehmen, das die Bürgerinnen und Bürger stärkt und den Unternehmen zugutekommt. Der belgische Vorsitz wird einen auf den Menschen ausgerichteten und nachhaltigen Ansatz für den digitalen Wandel, die Stärkung der Resilienz Europas gegenüber Bedrohungen der Cybersicherheit und die Bewältigung verschiedener Herausforderungen im Bereich der Telekommunikation in den Vordergrund stellen. Ziel ist es, eine kohärente interne und externe digitale Politik zu fördern, die eine offene strategische Autonomie begünstigt.

STEUERUNG DER DIGITALEN TRANSFORMATION

Der belgische Vorsitz wird das Bestreben der EU, den grünen und digitalen Wandel voranzutreiben, aufrechterhalten und die Bemühungen um Klimaneutralität und digitale Führung unterstützen. Im Einklang mit der Europäischen Erklärung zu den digitalen Rechten und Grundsätzen wird er einen auf den Menschen ausgerichteten Ansatz für die digitale Transformation in den Vordergrund stellen. Besondere Aufmerksamkeit wird der algorithmischen Transparenz und dem Schutz der virtuellen Identität gewidmet. Diese Grundsätze sind vor allem im Bereich der künstlichen Intelligenz und der Schaffung von wettbewerbsfähigeren Datenmärkten von Bedeutung. Um dieses Ziel zu erreichen, wird sich der belgische Vorsitz bemühen, die noch ausstehenden Arbeiten am KI-Gesetz abzuschließen. Die digitale Inklusion wird in der gesamten Agenda des Vorsitzes eine zentrale Rolle spielen.

Mit Blick auf die ehrgeizigen Ziele des politischen Programms der Digitalen Dekade wird sich der Vorsitz auf die Verhandlungen über das Gigabit-Infrastrukturgesetz konzentrieren. Gemeinsam mit den Mitgliedstaaten und der Kommission wird der Vorsitz über die Zukunft der digitalen Infrastruktur in Europa nachdenken und diskutieren, wie die Entwicklung sicherer Netze, die Innovation und virtuelle Welten fördern, gestaltet werden kann.

Die gemeinsame Nutzung digitaler Lösungen durch öffentliche Verwaltungen in der gesamten EU wird die digitale Transformation des öffentlichen Sektors in Europa beschleunigen.

Gemeinsam mit den Interessengruppen wird der Vorsitz die Programme Digitales Europa und Horizont Europa bewerten und Möglichkeiten zur Verbesserung der Synergien zwischen beiden Programmen prüfen. Der Vorsitz wird auch hochrangige Expertinnen und Experten für die Regulierung des Postwesens einladen, um einen Meinungsaustausch über die Ziele der anstehenden Reform der Richtlinie über Postdienste und die Herausforderungen für den Postsektor zu führen.

FÖRDERUNG DER CYBERRESILIENZ

Um das Vertrauen in den digitalen Bereich zu stärken und die Cyberresilienz zu verbessern, wird sich der belgische Vorsitz auf die Förderung eines gemeinsamen Ansatzes zum „aktiven Cyberschutz“ konzentrieren. Dies beinhaltet eine Verstärkung der proaktiven Maßnahmen zur Verhinderung, Erkennung, Überwachung und Eindämmung von Verletzungen der Netzsicherheit in der gesamten Union.

Der belgische Vorsitz wird sich bemühen, die noch ausstehenden Arbeiten zur Änderung des Cybersicherheitsgesetzes und des Gesetzes über die Widerstandsfähigkeit gegen Cyberangriffe abzuschließen, um die Sicherheit unserer digitalen Gesellschaft und unserer Lieferketten zu stärken. Darüber hinaus wird er weiterhin die gegenseitige Solidarität im Cyberspace fördern. Grundlage dafür sind gemeinsame Verantwortung und starke Institutionen. Um ein gestärktes Cyber-Ökosystem zu erreichen, wird der Vorsitz versuchen, die Arbeit am Cyber-Solidaritätsgesetz abzuschließen.

Darüber hinaus wird der belgische Vorsitz im Hinblick auf die neue europäische Legislaturperiode eine Überprüfung der EU-Cyberpolitik und der institutionellen Landschaft durchführen, um die Fortschritte zu bewerten sowie die verbleibenden Lücken und Ungleichheiten zu ermitteln, die es zu beseitigen gilt.

VERSTÄRKUNG DER INTERNATIONALEN ZUSAMMENARBEIT

Der belgische Vorsitz widmet sich der Verbesserung der Cyberposition der EU und strebt einen offenen, freien, globalen, stabilen und sicheren Cyberspace an. Durch die Einbeziehung der Ziele der Cyberdiplomatie in die allgemeine Außenpolitik sowie die Verteidigungs- und Entwicklungsagenda will der Vorsitz die kollektive Fähigkeit der EU zur Prävention und Abwehr von bösartigen Aktivitäten sowie die Reaktion darauf fördern. Im Rahmen dieses Engagements beabsichtigt der Vorsitz, eine engere Zusammenarbeit mit der NATO zu fördern. Außerdem möchte er die Entwicklung eines angemessenen Rahmens für die Zusammenarbeit mit dem Privatsektor in Cyberangelegenheiten erleichtern.

Der belgische Vorsitz wird auch die digitale und Cyberdiplomatie der EU durch Dialoge, Partnerschaften und den Aufbau von Kapazitäten mit Nicht-EU-Ländern fördern, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf Afrika liegt. Er wird sich für ein starkes europäisches Engagement für eine wirksame multilaterale Zusammenarbeit in den einschlägigen internationalen Organisationen und Foren wie den Vereinten Nationen, der ITU und dem UN-Zukunftsgipfel einsetzen.

Schließlich wird der belgische Vorsitz die Stärkung der digitalen und Cyber-Zusammenarbeit der EU mit den Vereinigten Staaten, dem Vereinigten Königreich und anderen engen Partnern unterstützen. Dies soll durch Mechanismen wie Handels- und Technologieräte sowie Cyberdialoge erleichtert werden.

ENERGIE

Die Auswirkungen der russischen Aggression gegen die Ukraine auf die Verfügbarkeit von Gaslieferungen in die EU und ihre Folgen für die Energiepreise sowie die zunehmenden extremen Wetterereignisse in ganz Europa haben deutlich gemacht, dass wir dringend unsere Versorgungssicherheit, die Erschwinglichkeit und Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft sowie eine beschleunigte Energiewende gewährleisten müssen, um unsere Nachhaltigkeits- und Klimaziele zu erreichen. Die EU muss ihr Energieeffizienzpotenzial in der gesamten Wirtschaft voll ausschöpfen und die Entwicklung von erneuerbaren und kohlenstoffarmen Energiequellen und -trägern zügig vorantreiben. Zu diesem Zweck sind verstärkte Investitionen in ein integriertes und zukunftssicheres Energienetz unerlässlich.

Der belgische Vorsitz wird sich vorrangig mit dem Abschluss von Gesetzesinitiativen befassen, den Austausch bewährter Verfahren erleichtern und die Grundlagen für die künftige Energieagenda der EU schaffen.

FÖRDERUNG EINER NACHHALTIGEN ENERGIEINFRASTRUKTUR

Dabei liegt ein besonderer Schwerpunkt auf grenz- und vektorübergreifenden Energieströmen, die sich auf ein vorhersehbares und robustes Marktdesign stützen, da sich dies als entscheidend für die Versorgungssicherheit erwiesen hat. Der Übergang zu einem nachhaltigen Energiesystem auf kosteneffiziente Weise erfordert sowohl bestehende als auch neue Infrastrukturen, einschließlich der Netzinfrastruktur, Anlagen für den Wasserstoffimport und den CO₂-Transport. Der belgische Vorsitz wird die Effizienz des derzeitigen europäischen Rahmens für die Planung, den Bau und die Finanzierung von Infrastrukturen bewerten.

OFFSHORE-ENERGIE FÜR ALLE VERFÜGBAR MACHEN

Besonderes Augenmerk wird auf die Festlegung und Erreichung von Zielen für erneuerbare Offshore-Energie und die Entwicklung eines integrierten Offshore-Netzes gelegt. In diesem Zusammenhang wird der Vorsitz auf den bestehenden Vereinbarungen und den Schlussfolgerungen des zweiten Nordsee-Gipfels sowie der kürzlich veröffentlichten EU-Strategie für erneuerbare Offshore-Energien aufbauen. Die europäischen Meeresbecken werden ein Baustein des künftigen europäischen Energienetzes sein. Ziel ist die Verabschiedung von Schlussfolgerungen des Rates über integrierte grenzüberschreitende Onshore- und Offshore-Infrastrukturen, die ganz Europa, einschließlich der Binnenländer, zugutekommen, der Austausch bewährter Verfahren zwischen den Mitgliedstaaten und die Festlegung von Aktionspunkten für künftige Initiativen der Kommission.

ERLEICHTERUNG DES INTERNATIONALEN WASSERSTOFFHANDELS

Der belgische Vorsitz setzt sich dafür ein, den wachsenden internationalen Handel mit Wasserstoff und seinen Derivaten voranzutreiben, und strebt die Schaffung eines liquiden Marktes an. Um dieses Ziel zu erreichen, wird sich der Vorsitz darauf konzentrieren, ein glaubwürdiges Zertifizierungssystem und Marktplattformen zu fördern, Transparenz zu gewährleisten, um die erforderlichen Investitionen auszulösen, und dafür zu sorgen, dass die Finanzierungsinstrumente zweckmäßig sind. Die Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission bei der Wasserstoffbank und anderen EU-Initiativen, einschließlich einer potenziellen Importstrategie der EU für Wasserstoff, wird ein wesentlicher Bestandteil dieser Bemühungen sein.

FÖRDERUNG DER RENOVIERUNGSWELLE

Darüber hinaus wird der belgische Vorsitz in Anerkennung des beträchtlichen Potenzials für Emissionsreduzierungen im Gebäudesektor Diskussionen darüber anregen, wie die verbleibenden Hindernisse am besten angegangen werden können, um eine effektive Umsetzung der Renovierungswelle zu erreichen. Er wird eine Renovierungswoche veranstalten, in deren Mittelpunkt der Austausch von Informationen über die jüngsten politischen Maßnahmen und bewährten Verfahren sowie die Untersuchung neuer Technologien und innovativer politischer Instrumente stehen werden. Besonderes Augenmerk wird auf die Umstellung und die Kapazitäten des Bausektors, die Kreislauffähigkeit von Baumaterialien, Finanzierungsinstrumente sowie soziale und soziotechnische Aspekte der energetischen Sanierung gelegt.

FÖRDERUNG DER RADIOISOTOPEN-EXZELLENZ EUROPAS

Der belgische Vorsitz setzt sich dafür ein, die Versorgung mit medizinischen Radioisotopen zu sichern und die europäische Führung bei der Produktion, Entwicklung und nachhaltigen Erstattung dieser Materialien zu stärken. Er wird die Umsetzung des europäischen SAMIRA-Aktionsplans und der Initiative der

Europäischen Kommission zur Einrichtung einer europäischen Radioisotopen-Valley-Initiative (ERVI) vorantreiben. Um dieses Ziel zu erreichen, wird ein Treffen der Beteiligten einberufen, das sich mit der Sicherheit der Radioisotopenversorgung befassen soll.

LANDWIRTSCHAFT UND FISCHEREI

Der belgische Vorsitz wird einen ganzheitlichen Ansatz für Landwirtschaft und Fischerei fördern. Die Gewährleistung von Ernährungssicherheit und -autonomie wird eines der Hauptziele des Vorsitzes sein, ebenso wie die weitere Verbesserung der Nachhaltigkeit von Nahrungsmittelproduktion und -verbrauch. Der belgische Vorsitz wird auch der Tiergesundheit und dem Tierschutz sowie der Notwendigkeit widerstandsfähiger Wälder besondere Aufmerksamkeit widmen.

EIN NACHHALTIGER UND WIDERSTANDSFÄHIGER AGRAR-, LEBENSMITTEL- UND FISCHEREISEKTOR

Der belgische Vorsitz setzt sich für die Gewährleistung der Lebensmittelsicherheit und der Autonomie im Rahmen einer harmonisierten europäischen Lebensmittelpolitik ein. In diesem Zusammenhang wird er die Verringerung der Abhängigkeit der EU von Drittländern bei bestimmten strategischen Ressourcen fördern und eine effiziente und wirksame Verlaufskontrolle der Umsetzung der Gemeinsamen Agrar- und Fischereipolitik (GAP und GFP) gewährleisten, wobei sowohl die Angebots- als auch die Nachfrageseite berücksichtigt werden. Was die GAP betrifft, so wird der belgische Vorsitz Überlegungen zu einem künftigen Rahmen für die Zeit nach 2027 anstellen. Zusammen mit der Verlaufskontrolle zu den jährlichen TAC- und Quotenverhandlungen für den Fischereisektor bilden diese Maßnahmen einen wichtigen Rahmen, um sowohl für Landwirte als auch für Fischer Rechtssicherheit zu gewährleisten. Der Vorsitz wird dafür sorgen, dass die Vielfalt und die Interessen der Fischereiflotten der EU auch in den externen Fischereiabkommen berücksichtigt werden.

Eine Vielzahl von Tätigkeiten und Akteuren ist direkt oder indirekt an der Produktion, der Verarbeitung, dem Vertrieb, der Zubereitung und dem Verbrauch von Lebensmitteln beteiligt. Im Hinblick auf einen zukunftsfähigen und widerstandsfähigen Landwirtschafts-, Fischerei- und Nahrungsmittelsektor wird der belgische Vorsitz versuchen, diese Herausforderungen auf ganzheitliche Weise durch einen ketten-, sektor- und disziplinübergreifenden Ansatz zu bewältigen. Zu diesem Zweck wird der Vorsitz eine genaue Beobachtung der Agrarmärkte sicherstellen und sich mit handelsbezogenen Agrarfragen befassen, wobei er besonderes Augenmerk auf die Kohärenz der Politik legen wird, vor allem in den Bereichen Handel, Umwelt und Klima. Dabei werden unter anderem die Kreislaufwirtschaft und Innovationen, wie die Einführung neuer IT-Technologien, eine wichtige Rolle spielen. Der Vorsitz wird die laufenden Diskussionen über neue genomische Techniken (NGT), die nachhaltige Verwendung von Pflanzenschutzmitteln (SUR) und die Erzeugung und Vermarktung von Pflanzenver-

mehrungsmaterial (PRM) fortsetzen.

Die weitere Verbesserung der Nachhaltigkeit des Lebensmittelsystems bei gleichzeitiger Gewährleistung eines hohen Niveaus an Lebensmittelsicherheit, Tier- und Pflanzengesundheit und Energieeffizienz ist aus wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Sicht notwendig. Die Kosten, Vorteile und Risiken, die mit dem Übergang zu einem nachhaltigen Lebensmittelsystem verbunden sind, müssen gleichmäßig auf die gesamte Lebensmittelkette verteilt werden. Damit soll sichergestellt werden, dass die Landwirte und Fischer Partner beim Übergang zur Nachhaltigkeit sind, für ihren Aufwand gerecht entschädigt werden und eine angemessene soziale Anerkennung erhalten. Der belgische Vorsitz wird sich daher weiterhin für gleiche Wettbewerbsbedingungen, die Harmonisierung der Vorschriften und die Förderung von Sicherheit und Transparenz in der gesamten Lebensmittelkette nach dem Prinzip „vom Erzeuger zum Verbraucher“ einsetzen. In diesem Zusammenhang wird der Vorsitz das Dossier der Frühstücksrichtlinien fertigstellen.

Angesichts der proaktiven Haltung Belgiens im Bereich der Nahrungsmittel- und Proteinstategie wird der belgische Vorsitz außerdem die nachhaltige Nahrungsmittelproduktion fördern, indem er die Mitgliedstaaten auffordert, bewährte Praktiken aus ihrem eigenen Agrarkomplex vorzustellen.

Um die Verbraucher stärker einzubeziehen und sie zu einer ausgewogenen Lebensmittelauswahl zu ermutigen, wird der belgische Vorsitz an der Förderung gesunder Lebensmittelauswahl in Schulen arbeiten und Erfahrungen mit verschiedenen Perspektiven zu einem freiwilligen System der Front-of-Pack-Etikettierung austauschen, das bereits in einigen EU-Ländern eingeführt wurde.

WIDERSTANDSFÄHIGE WÄLDER

Der belgische Vorsitz wird dazu beitragen, den Bedarf an widerstandsfähigen Wäldern und an einer wirksamen und umfassenden Koordinierung von Waldfragen zu decken. Er wird die Arbeit am Rahmen für das Monitoring der Wälder aufnehmen und die Diskussionen über die Instrumente zur Umsetzung

der EU-Forststrategie sowie über die Erzeugung und Vermarktung von forstlichem Vermehrungsgut (FVG) fortsetzen. Der Vorsitz wird seine Rolle auch in den multilateralen Foren wahrnehmen, insbesondere anlässlich der 19. Tagung des UN-Waldforums.

PRÄVENTION IM BEREICH TIERGESUNDHEIT UND TIERSCHUTZ

In dem Jahr, in dem die Weltorganisation für Tiergesundheit ihr hundertjähriges Bestehen feiert, wird der belgische Vorsitz der Tiergesundheit und der Krankheitsvorbeugung im Rahmen der Initiative „One Health“ Priorität einräumen. In diesem Rahmen sind Biosicherheit und Impfung zwei entscheidende Elemente zur Verhinderung von Tierseuchen und der anschließenden Massenkeulung von Tieren als Mittel zur Eindämmung. Im Bereich der Impfung wird sich der Vorsitz auf die Einführung von Impfstoffen gegen die vorherrschenden Tierseuchen und andere Tierkrankheiten konzentrieren, die die jeweiligen Sektoren erheblich beeinträchtigen. Darüber hinaus wird sich der Vorsitz auch mit der Verwendung von Impfstoffen bei Rindern befassen und dem Mangel an Tierärzten Aufmerksamkeit schenken.

Der belgische Vorsitz hat sich verpflichtet, an der Überarbeitung der Tierschutzgesetzgebung zu arbeiten. Dieser Rahmen sollte besser mit den steigenden gesellschaftlichen Erwartungen, ethischen Erwägungen und den neuesten wissenschaftlichen und technologischen Fortschritten in Einklang gebracht werden und gleichzeitig den künftigen Herausforderungen der Nachhaltigkeit Rechnung tragen. Der Vorsitz wird die anstehenden Vorschläge zum Tierschutz im Hinblick auf eine Harmonisierung der EU-Praktiken und eine bessere Durchsetzung der Rechtsvorschriften vorantreiben. Das Wohlergehen von Haustieren wird auch für den belgischen Vorsitz von größter Bedeutung sein.

UMWELT

Die EU-Agenda für einen grünen Wandel wird von der dringenden Notwendigkeit angetrieben, die dreifache Krise des Klimawandels, des Verlusts der biologischen Vielfalt und der Umweltverschmutzung zu bewältigen und gleichzeitig eine gerechte, resiliente und kreislauforientierte Gesellschaft zu schaffen. Da diese Krisen die Bedeutung eines entschlossenen und ganzheitlichen Handelns unterstrichen haben, hat der Europäische Green Deal den grünen Wandel in den Mittelpunkt aller politischen Vorschläge der EU gestellt. In diesem Zusammenhang wird der Vorsitz die Arbeit an den politischen Initiativen der EU zum Green Deal fortsetzen und sicherstellen, dass alle politischen Maßnahmen im Einklang mit den Umwelt- und Klimazielen konzipiert und durchgeführt werden, während er gleichzeitig den Ansatz „Eine Welt, eine Gesundheit“ verfolgt und diese Bemühungen in der nächsten Strategischen Agenda vorantreibt.

VERFOLGUNG DER ZIELE DES EUROPÄISCHEN GREEN DEAL

Der belgische Vorsitz wird sich in erster Linie auf den Abschluss wesentlicher legislativer Dossiers konzentrieren, um eine rasche Umsetzung der Ziele des Europäischen Green Deal zu ermöglichen.

Zu diesem Zweck werden mindestens zwei Dossiers die Arbeit des Pakets „Fit für 55“ ergänzen, das die Bemühungen der EU zur Erreichung der Klimaneutralität bis zum Jahr 2050 unterstützen wird. So wird der Vorsitz die interinstitutionellen Verhandlungen über den Vorschlag für einen Zertifizierungsrahmen der Union für den Kohlenstoffabbau und die Überprüfung der CO₂-Emissionsnormen für schwere Nutzfahrzeuge abschließen.

Darüber hinaus wird der belgische Vorsitz die interinstitutionellen Verhandlungen über kritische Dossiers vorantreiben, darunter die vorgeschlagene Verordnung über Verpackungen und Verpackungsabfälle, die Überarbeitung der Richtlinie für Luftqualität und der Richtlinie über die Behandlung von kommunalem Abwasser.

Der Vorsitz wird sich auch weiterhin mit der vorgeschlagenen Richtlinie über Umweltausagen, der Überarbeitung der Richtlinie über Abfälle in Bezug auf die Ziele zur Verringerung von Lebensmittelabfällen und die Vorschriften für Textilien sowie mit der laufenden Überarbeitung der Verordnung über Altfahrzeuge befassen.

Darüber hinaus wird der Vorsitz alle Anstrengungen unternehmen, um die Verhandlungen über das Bodenüberwachungsgesetz voranzutreiben, die solide Umsetzung der Chemikalienstrategie für Nachhaltigkeit fortzusetzen und die Diskussionen über einige ihrer Aspekte, wie Mikroplastik und PFAS, zu fördern.

FÖRDERUNG DER DEBATTE ÜBER DIE GRÜNE ZUKUNFT EUROPAS

Der belgische Vorsitz wird die Debatte über die europäische grüne Agenda nach 2024 anregen. Dabei wird er geeignete Konzepte für die Bewältigung des Zusammenhangs zwischen Klimawandel, Kreislaufwirtschaft,

biologischer Vielfalt und Umweltverschmutzung über das Jahr 2024 hinaus untersuchen.

In dieser Hinsicht wird der Vorsitz die Debatte über die bevorstehenden Mitteilungen der Europäischen Kommission über ein EU-Klimaziel für 2040 und über klimabezogene Risiken sowie über die Strategie für das industrielle Kohlenstoffmanagement und die Halbzeitüberprüfung des achten Umweltaktionsprogramms fördern, um das Nachdenken über die Zukunft der Klima- und Umweltpolitik der EU anzuregen.

Der Vorsitz wird sich auch um nachhaltige Fortschritte bei der Verbesserung der Anpassungs- und Vorsorgekapazitäten der Union, bei der Stärkung der Resilienz und bei der Verringerung der Anfälligkeit gegenüber dem Klimawandel bemühen. In diesem Zusammenhang wird der Vorsitz Diskussionen über die entscheidende Rolle von Natur, Ökosystemen und naturbasierten Lösungen, einschließlich solcher in städtischen Gebieten, bei der Bereitstellung von Vorteilen für die Klimaanpassung fördern.

Darüber hinaus wird der belgische Vorsitz den Dialog über die Zukunft des Übergangs zu einer Kreislaufwirtschaft fördern, einschließlich der Möglichkeiten, das nachhaltige Ressourcenmanagement zu verbessern und den materiellen Fußabdruck des europäischen Konsums und der Produktion weiter zu reduzieren. Diese Bemühungen müssen vielfältig sein, aber ein Schlüsselaspekt wird darin bestehen, einen Prozess zur Bewertung, Konsolidierung und Weiterentwicklung der Governance- und Überwachungssysteme einzurichten.

SICHERSTELLUNG EINES GERECHTEN ÜBERGANGS

Der belgische Vorsitz wird alle Anstrengungen unternehmen, um einen gerechten Übergang zu einer klimaneutralen und resilienten Gesellschaft zu schaffen, die von den Bürgerinnen und Bürgern und zu deren Nutzen gestaltet wird. Damit dieser Übergang niemanden zurücklässt, muss er ein hohes Maß an Wohlstand für alle gewährleisten, insbesondere unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der am stärksten betroffenen Bürger-

rinnen und Bürger sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Auch die Rolle der KMU beim gerechten Übergang muss angesichts ihrer Bedeutung für die Ökologisierung der Wirtschaft besonders berücksichtigt werden.

Diese Überlegungen werden im Mittelpunkt des Ansatzes des Vorsitzes für die Diskussionen und Überlegungen zur weiteren Umsetzung des Europäischen Green Deal und zur Zukunft der EU-Umwelt- und Klimapolitik stehen. Parallel dazu wird der Vorsitz daran arbeiten, zusätzliche europäische politische Initiativen, Investitionen, Koordinierungsmechanismen, geeignete Unterstützungsmaßnahmen und Instrumente zu ermitteln, die notwendig sind, um sicherzustellen, dass der grüne Wandel von Natur aus ein gerechter Übergang ist.

FÖRDERUNG DER GRÜNEN AMBITIONEN EUROPAS AUF DER GLOBALEN BÜHNE

Bei den internationalen Verhandlungen wird sich der belgische Vorsitz für ein hohes Maß an Ehrgeiz bei der Bewältigung globaler und bereichsübergreifender Herausforderungen einsetzen, auch auf der sechsten Umweltversammlung der Vereinten Nationen. Er wird sich auch dafür einsetzen, dass auf der vierten Sitzung des internationalen Verhandlungskomitees (INC) Fortschritte im Hinblick auf ein ehrgeiziges, rechtsverbindliches internationales Instrument zur Bekämpfung der Plastikverschmutzung erzielt werden.

In Bezug auf die internationale Klimapolitik wird der Vorsitz die auf der 28. Konferenz der Vertragsparteien (COP28) des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen (UNFCCC) eingegangenen Verpflichtungen weiterverfolgen, insbesondere die Ergebnisse der weltweiten Bestandsaufnahme, die den Zielsetzungszyklus des Pariser Abkommens vorantreibt. Auf dieser Grundlage wird er mit den Vorbereitungen für die COP29 sowie für den nächsten national festgelegten Beitrag (NDC) der EU beginnen und dabei alle im europäischen Klimagesetz festgelegten rechtlichen Anforderungen erfüllen. In Bezug auf die biologische Vielfalt wird der Vorsitz die ehrgeizigen Ziele der EU bei den Folgemaßnahmen zu der Vereinba-

rung über die biologische Vielfalt jenseits der nationalen Gerichtsbarkeiten sowie zu den auf der COP15 des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD) eingegangenen Verpflichtungen aufrechterhalten und die Vorbereitungen für die COP16 des CBD koordinieren. Der belgische Vorsitz wird im Vorfeld der COP16 des Übereinkommens der Vereinten Nationen zur Bekämpfung der Desertifikation (UNCCD) für konstruktive Beiträge in der zwischenstaatlichen Arbeitsgruppe zu Dürre sorgen. Der Vorsitz wird auch eine ehrgeizige und konstruktive Rolle in der COP des Übereinkommens über wandernde Tierarten übernehmen. Ferner wird er die Europäische Kommission bei der Umsetzung der Empfehlungen des Aarhus Compliance-Komitees unterstützen.

BILDUNG, JUGEND, KULTUR UND SPORT

Der belgische Vorsitz plant, den europäischen Bildungsraum zu stärken, die Qualität der Bildung zu verbessern und lebenslanges Lernen zu fördern. Er zielt darauf ab, die Mobilität von Lernenden und Lehrenden in ganz Europa zu erleichtern und Diskussionen über das bevorstehende Hochschulpaket anzustoßen. Die digitale Bildung und der Lehrkräftemangel werden thematisiert, während die Beteiligung der Jugend, die Befähigung zur Selbstbestimmung und die Inklusion betont werden. Er wird die Jugendstrategien überprüfen und verfeinern, einschließlich einer Entschließung des Rates zu einer Jugendarbeitsagenda.

Im kulturellen Bereich wird der Vorsitz die digitale Transformation des kulturellen Sektors fördern sowie die Medienfreiheit und den Pluralismus stärken. Die Rolle der Influencer wird hervorgehoben. Im Bereich Sport wird der belgische Vorsitz den EU-Arbeitsplan 2024-2027 verabschieden und die Rolle des nicht-organisierten Sports und der freien körperlichen Betätigung im Rahmen eines europäischen Sportmodells diskutieren.

BILDUNG

Der belgische Vorsitz wird sich für die Verwirklichung und Weiterentwicklung des Europäischen Bildungsraums (EBR) einsetzen und den strategischen Rahmen für die europäische Zusammenarbeit in der allgemeinen und beruflichen Bildung stärken. Der Vorsitz wird eine faktengestützte Politikgestaltung, Praxis und Partnerschaften im EBR fördern. Er wird Schlussfolgerungen des Rates zu diesem Thema ausarbeiten, um die Qualität und Gerechtigkeit der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung zu verbessern.

In der heutigen, sich ständig verändernden Welt, die Anpassungsfähigkeit erfordert, ist die Schaffung einer lernenden Gesellschaft wichtiger denn je geworden. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass die Bürgerinnen und Bürger sich zur Teilnahme am lebenslangen Lernen befähigt und motiviert fühlen, um ihre persönliche und berufliche Entwicklung zu fördern. Daher wird der Vorsitz das lebenslange Lernen fördern und auf eine Verbesserung seiner Qualität, Sichtbarkeit und Zugänglichkeit für alle hinarbeiten.

Es müssen weitere Anstrengungen unternommen werden, um bestehende Hindernisse und Barrieren für alle Arten von Lern- und Lehrmobilität zu beseitigen, einschließlich Fragen des Zugangs, der Beratung, der Dienstleistungen für Studierende und der Anerkennung. In diesem Zusammenhang wird der belgische Vorsitz auf die Annahme einer Empfehlung des Rates hinarbeiten, die darauf abzielt, den derzeitigen EU-Rahmen für die Mobilität zu Lernzwecken zu aktualisieren. Dadurch wird die Mobilität zu Lernzwecken als Chance für Lernende und Bildungspersonal in allen Bereichen und auf allen Ebenen des formalen, nicht-formalen und informellen Lernens gefördert. Die Anreize und Auswirkungen, die mit der Mobilität der Studierenden im europäischen Hochschulwesen verbunden sind, werden die besondere Aufmerksamkeit des Vorsitzes finden.

Um die Zusammenarbeit zwischen den Bildungseinrichtungen zu verstärken und die Mobilität zu fördern, wird der belgische Vorsitz außerdem Diskussionen über das bevorstehende Hochschulpaket einleiten. Im Mittelpunkt dieser Diskussionen stehen der Weg zu

gemeinsamen europäischen Abschlüssen, ein europäisches Qualitätssicherungs- und Anerkennungssystem für die Hochschulbildung sowie ein europäischer Rahmen für attraktive und nachhaltige Laufbahnen im Hochschulbereich.

Um eine qualitative, inklusive und zugängliche digitale Bildung zu gewährleisten, wird der Vorsitz einen Austausch über die Bedürfnisse der Mitgliedstaaten für die erfolgreiche Umsetzung einer digitalen Bildungspolitik fördern und eine Reflexion über den Fortschrittsbericht des Aktionsplans für digitale Bildung (DEAP) und die Prioritäten für 2024-2027 einleiten.

Die Arbeit des belgischen Vorsitzes steht auch im Zusammenhang mit dem horizontalen Thema der Karriere von Lehrkräften, einschließlich des Lehrkräftemangels, einer EU-weiten Herausforderung, die mit allen oben genannten Aktionen verbunden ist.

JUGEND

Im Rahmen der übergreifenden Priorität der drei Vorsitze „WIR BRAUCHEN JUNGE MENSCHEN“ wird sich der belgische Vorsitz auf den zehnten Zyklus im EU-Jugenddialog konzentrieren, der sich um das dritte europäische Jugendziel „Inklusive Gesellschaften“ drehen wird. Die Einbeziehung und Beteiligung aller jungen Menschen sind entscheidende Voraussetzungen für eine gut funktionierende Gesellschaft. In diesem Zusammenhang beabsichtigt der Vorsitz, an den Schlussfolgerungen des Rates zur inklusiven Gesellschaft für junge Menschen zu arbeiten.

Der Vorsitz hat sich verpflichtet, den Vorschlag für einen EU-Jugendtest/-check weiterzuverfolgen, der aus der Konferenz über die Zukunft Europas und den Ergebnissen des Europäischen Jahres der Jugend hervorgegangen ist. Mit diesem Instrument werden die Auswirkungen neuer Vorschläge auf die europäische Jugend bewertet, um sicherzustellen, dass junge Menschen bei der Gestaltung der EU-Politik berücksichtigt werden.

Der Vorsitz plant auch die Verabschiedung der Entschließung des Rates zur „Politik der Jugendarbeit in einem neuen Europa“. Da die Erfahrungen junger Menschen mit der Jugen-

darbeit in der Regel auf lokaler Ebene beginnen, wird der Schwerpunkt auf Demokratie, öffentlichem Raum, Freizeit und Spiel, Wohlbefinden, sozialer Eingliederung und gesellschaftlicher Aufwertung der Jugendarbeit liegen. Gent, die europäische Jugendhauptstadt 2024, wird ihre Aktivitäten auf die Entwicklung der Jugendarbeit konzentrieren.

Der Vorsitz wird außerdem eine Halbzweijährige Bewertung der EU-Jugendstrategie 2019-2027 durchführen sowie Überlegungen zu Erasmus+ und dem Europäischen Solidaritätskorps 2021-2027 anstellen. Außerdem soll er die europäische und internationale politische Agenda für Kinder, Jugendliche und Kinderrechte bewerten und aktualisieren.

Ergänzend zu diesen Aktivitäten des Vorsitzes wird unter anderem ein „Agora Jeunes Citoyen.ne.s“ (AJC-Festival) im Rahmen der inklusiven Gesellschaften organisiert. Soweit möglich, wird der Vorsitz angemessen auf die von der Europäischen Kommission organisierte Europäische Jugendwoche reagieren.

KULTUR UND MEDIEN

Der belgische Vorsitz setzt sich für die Umsetzung des EU-Arbeitsplans 2023-2026 ein. Als solches zielt er darauf ab, Schlussfolgerungen des Rates zur Förderung der digitalen Transformation der Kultur- und Kreativbranche anzunehmen. Der Vorsitz beabsichtigt, die Rolle des Erbes, der Kultur und der europäischen Identität hervorzuheben. Darüber hinaus wird er die Arbeitsbedingungen von Künstlerinnen und Künstlern sowie Kreativschaffenden beleuchten.

Der Schutz und die Verbesserung der Medienfreiheit und des Pluralismus auf dem Medienmarkt sind von wesentlicher Bedeutung für das öffentliche Interesse und die Aufrechterhaltung der Demokratie. Zu diesem Zweck hat sich der belgische Vorsitz verpflichtet, die noch ausstehenden Arbeiten am Gesetz über die Medienfreiheit (EMFA) abzuschließen.

Die Rolle von Influencern sowie Online Content Creators in den Medien und der Gesellschaft wächst rasant. Der belgische Vorsitz strebt die Verabschiedung von Schlussfolgerungen des Rates zur Unterstützung von Influencern und Online Content Creators an. Der Vorsitz wird

sich auch auf die digitale Transformation des Mediensektors und auf die Medieninnovation im Rahmen des Aktionsplans für Medien und audiovisuelle Medien (MAAP) konzentrieren.

SPORT

Im Bereich des Sports wird der belgische Vorsitz die Annahme eines neuen EU-Arbeitsplans für den Sport 2024-2027 vorbereiten.

Der Vorsitz wird sich bemühen, Schlussfolgerungen des Rates anzunehmen, in denen die Rolle des nicht-organisierten Sports und der freien körperlichen Betätigung innerhalb eines europäischen Sportmodells dargelegt wird.

Darüber hinaus plant der Vorsitz, Diskussionen über die Teilnahme an Sport und körperlicher Betätigung auf lokaler Ebene sowie über die Organisation von Sportgroßveranstaltungen anzustoßen, um einen stärker auf den Menschen zugeschnittenen Ansatz zu entwickeln.

Schließlich wird der Vorsitz auch der Stellung der Frauen im Sport besondere Aufmerksamkeit widmen.

